



FORT- UND WEITERBILDUNG FREISING 2017

Angebote
für Seelsorger/innen
aller Bistümer



ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Abteilung Fort-/Weiterbildung und
Begleitung der Berufe in der Kirche

Die Fort- und Weiterbildung Freising dient der beruflichen Qualifizierung kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie können bei uns sowohl Ihre persönlichen Perspektiven und Fähigkeiten erweitern als auch Ihr Fachwissen vertiefen und Grundqualifikationen für spezielle Seelsorgebereiche erwerben.



Die Fort- und Weiterbildung Freising in Trägerschaft des Erzbistums München und Freising versteht sich als subsidiär tätige Einrichtung kirchlicher Personalentwicklung. Das Programmangebot ist daher rückgebunden an die diözesanen Fortbildungsabteilungen. Es ermöglicht den beteiligten Erz-/Bistümern aus Berlin, Bayern, der Pfalz und Westösterreich eine bedarfsorientierte Mitarbeiterförderung. Die Fort- und Weiterbildung Freising ergänzt die jeweiligen diözesanen Fortbildungsschwerpunkte und Möglichkeiten, bietet den Teilnehmenden Frei- und Denkraum für ergebnisoffene Lernprozesse und Innovation.

Wir laden Sie ein, Ihre Fähigkeiten zusammen mit Kolleg/innen aus verschiedenen Regionen zu erweitern. So lernen Sie ganz automatisch vielfältige pastorale Arbeitsbedingungen kennen. Nutzen Sie den gegenseitigen Erfahrungsaustausch und bereichern Sie damit das eigene Arbeitsfeld und Ihr persönliches Selbstverständnis als Seelsorgerin und Seelsorger.

Sie finden im Programmheft auch interessante Fortbildungen von anderen Bistümern und Bildungsanbietern, mit denen wir eine Kooperation eingegangen sind. Nutzen Sie diese Plattform, die Ihnen weitere Möglichkeiten eröffnet.

Auch im Namen der kooperierenden Fortbildungsbeauftragten laden wir Sie zu allen Veranstaltungen herzlich ein!

Fortbildungen

Wir bieten Seminare und Studientage an, die Ihre in Studium und Ausbildung erworbenen Kenntnisse erweitern, ergänzen und vertiefen.

Weiterbildungen

Wir halten Zusatzqualifikationen und Zusatzausbildungen bereit, die Kompetenzen für besondere pastorale Aufgaben vermitteln.

Empfehlungen

Wir weisen auf Fortbildungsangebote einzelner Bistümer hin, zu denen auch Mitarbeitende anderer Diözesen eingeladen sind.

Grüß Gott vom Domberg in Freising!



*Thomas Kellner
Jutta Meißner
Rudolf Häselhoff
Walter Biechele
Barbara Glassl
Barbara Haslbeck*

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fort- und Weiterbildung Freising haben für das Jahr 2017 wieder ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zusammengestellt. Sie können vom Studientag bis zur berufsqualifizierenden Weiterbildung wählen. Wenn Sie dazu Fragen haben, auf die die Ausschreibungen nicht eingehen, geben wir Ihnen gern weitere Informationen.

Besonders hinweisen möchten wir auf die Veranstaltungen „Mystik der Reformation(en) – damals und heute“ (S. 12) und „Reformation – Spurenlegerin für eine zukunftsfähige Kirche“ (S. 13).

Außerdem steht das bewährte Format „Neues aus Theologie und Pastoral“ diesmal unter dem Thema Migration (S. 14f).

Ganz neu im Programm ist die „Bibelpastorale Qualifikation 2018 - 2019“ (S. 4).

Sie haben sicher schon erfahren, dass wegen weitreichender Umbaumaßnahmen die Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung Freising ab 2017 nicht mehr im Kardinal-Döpfner-Haus stattfinden. Kooperationen mit dem Pallotti Haus in Freising, mit dem Exerzitienhaus der Erzabtei Sankt Ottilien und dem Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg garantieren, dass wir weiterhin attraktive Lernorte anbieten können. Nähere Informationen zu den Bildungshäusern finden Sie auf den Seiten 10 und 11. Uns erreichen Sie nach wie vor im Kardinal-Döpfner-Haus in Freising.

Einführung

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

... neues Format in Vorbereitung

Bibelpastorale Qualifizierung 2018-2019

Alt ist sie, die Heilige Schrift, doch ewig jung;
präsent ist sie, doch meistens nur in Teilen –
sowohl im eigenen Bewusstsein als auch in der pastoralen Praxis.
Höchste Relevanz wird ihr in kirchlichen Umbruchprozessen
zugemessen.

Pastorale Mitarbeiter/innen sind heraus gefordert, die Pastoral biblisch zu
beseelen. Die biblischen Texte geben keine einfachen Antworten, sondern
bieten einen Resonanzraum, um eigene Antworten zu finden. Sie ermögli-
chen einen Diskurs über Gottes- und Lebenserfahrungen – zwischen den
in den Texten enthaltenen Erfahrungen vergangener Zeiten und den Erfah-
rungen der Menschen heute. Die Bibel kann es Menschen ermöglichen,
religiös sprachfähig zu werden.

Dazu soll eine Weiterbildung beitragen, die im Jahr 2018 startet und fünf
Teile im Zeitraum von zwei Jahren umfasst.

Die Qualifizierung richtet sich an Mitarbeiter/innen aller pastoralen Berufs-
gruppen, die ihre bibelpastorale Kompetenz ausbauen wollen.

Es handelt sich um eine Kooperation der Fort- und Weiterbildung Freising,
des Bibelwerks Stuttgart e.V., des Theologisch-Pastoralen Instituts Mainz
und des Bibelforums im Bistum Osnabrück.

Eine Ausschreibung finden Sie Anfang 2017 auf unserer Homepage.

Ansprechperson: Dr. Barbara Haslbeck

Inhalt 2017

2 **Einführung**
 - *Inhalt*
 - *Kurzübersicht*
 - *Orte der Fort- und Weiterbildungen*

12 **Fortbildungen**
 - *Freiraum Theologie*
 - *Pastorale Praxis*

36 **Weiterbildungen**
 - *Arbeit mit Zielgruppen*
 - *Beratung und Begleitung*
 - *Kirchenentwicklung*

53 **Ausblick**

58 **Empfehlungen**

70 Referentinnen und Referenten

77 Anmeldeformular - Allgemeine Hinweise

80 Teilnahmebedingungen

84 Impressum

Einführung

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

Aktuelle Informationen www.theologischefortbildung.de

Kontakt / Anmeldung E-Mail: info@theologischefortbildung.de
 Fort- und Weiterbildung Freising
 Domberg 27, 85354 Freising
 Telefon: 0 81 61 / 181-22 22
 Telefax: 0 81 61 / 181-21 87

17-F-ke/2 04.01.-05.01. Seite 26	Wie Ideen konkret werden Kirche entwickeln - Modul 2	<i>Petra Eickhoff</i>
17-F-dz-01 09.01.-13.01. Seite 35	Theologischer Fortbildungskurs für Priester der Diözese Feldkirch	<i>Dr. Bernward Konermann</i> <i>Patrik Scherrer</i> <i>Prof. Dr. Jürgen Werbick</i>
17-F-dz-02 16.01.-19.01. Seite 35	Theologischer Fortbildungskurs für Priester und Diakone der Erzdiözese Salzburg	
16-F-gbg/1 16.01.-20.01.	Geistlich begleiten - 1. Teil	<i>Sr. Barbara Bierler</i> <i>Prof. Dr. Christoph Jacobs</i>
15-F-bs/4 23.01.-25.01.	Biografische Kommunikation Biografiearbeit - 4. Teil	<i>Brigitte Krecan-Kirchbichler</i>
23.01.-30.01. Seite 47	KSA-Kurs, berufsbegleitend	<i>Irma Biechele</i> <i>Hubert Gallenberger</i>
17-F-es-08 30.01.-01.02. Seite 31	Seelsorge mit Wirkung	<i>Dr. Hubert Klingenberg</i>
17-F-nf/e 30.01.-03.02. Seite 44	Einführung in die Notfallseelsorge	<i>Alexander Fischhold</i> <i>Hermann Saur</i>
17-F-diz 03.02.-05.02. Seite 34	Fortbildung für Diakone im Zivilberuf	<i>Prof. Dr. Isidor Baumgartner</i> <i>Hans Eder</i>
16-F-flk/3 06.02-10.02.	Führen und Leiten in der Kirche - 3. Teil	<i>Helmut Beck</i> <i>Dr. Hildegard Gosebrink</i> <i>Dr. Klaus Roos</i>
16-F-efs-06/4 07.02.-09.02.	Ehe- und Familienpastoral - 4. Teil	<i>Dr. Silvia Habringer-Hagleitner</i> <i>Robert Benkert</i> <i>Wolfgang Eichler</i>
14-F-gb-06/5 13.02.-17.02.	Gemeindeberatung und Organi- sationsentwicklung - 5. Teil	<i>Ulf Klein</i> <i>Dr. Anna Hennersperger</i> <i>Eckehard Roßberg</i>
16-F-pgg/2 13.02.-16.02.	Pastoral geistlich gestalten - 2. Teil	<i>Sr. Barbara Bierler</i> <i>Prof. Dr. Christoph Jacobs</i>
17-F-es-04 20.02.-22.02. Seite 33	„Dein ist die Herrschaft am Tag deiner Macht!“	<i>Dr. Hildegard Gosebrink</i>

17-F-ft-01 05.03.-07.03. Seite 25	Leiten als geistlicher Prozess - Themenmodul Führen und Leiten	<i>Dr. Bernhard Waldmüller</i>	Einführung
17-F-es-11 07.03.-09.03. Seite 16	„Wie dick ist Gott?“ - Neue Ansichten vom Heiligen im Neuen Testament	<i>Prof. Dr. P. Ansgar Wucherpennig</i>	
17-f-hom/1 06.03.-10.03. Seite 52	Homiletische Multiplikatoren 1. Teil	<i>Prof. Dr. Heinz Schöttler Hermann Würdinger</i>	Fortbildungen
08.03.-26.05. Seite 46	KSA-Kurs fraktioniert (in Augsburg)	<i>Dr. Gerhard Kellner Johannes Steiner</i>	
17-F-es-13 13.03.-15.03. Seite 18	Wie ein Gang durch die Wüste	<i>Prof. Dr. Erwin Dirscherl</i>	
13.03.-18.08. Seite 47	KSA-Kurs fraktioniert (in München)	<i>Dr. Bernhard Barnikol-Oettler Birgit Deppe-Opitz</i>	Weiterbildungen
17-F-flk/1 20.03.-24.03. Seite 48	Führen und Leiten in der Kirche - 1. Teil	<i>Dr. Thomas Kellner Dr. Hans Jürgen Marcus Dr. Klaus Roos</i>	
17-F-sp/m0 20.03.-24.03. Seite 39	Alter(n) neu denken Basismodul Seniorenpastoral	<i>Karl Langer Robert Ischwang</i>	
17-F-es-02 27.03.-31.03. Seite 35	Wer ist ein Christ?	<i>Dr. Klaus Fischer</i>	
16-F-ino/2 03.04.-05.04.	INNOQUA - 2. Teil	<i>Prof. Dr. Rolf Arnold Dr. Christoph Rüdesheim Dr. Rudolf Häselhoff</i>	
24.04.-02.06. Seite 47	KSA - 6 Wochen-Kurs	<i>Martin Hezel Tanja Reger</i>	Empfehlungen
17-F-ke/3 24.04.-26.04. Seite 27	Projektmanagement Kirche entwickeln - Modul 3	<i>Matthias Mantz Dr. Rudolf Häselhoff</i>	
17-F-es-01 24.04.-28.04. Seite 14	Neues aus Theologie und Pastoral Themenwoche Migration	<i>Br. Michael Schöpf Prof. Dr. Jochen Oltmer Dr. Andreas Renz Prof. Dr. Regina Polak</i>	Referenten
17-F-sg-05/1 26.04.-28.04. Seite 30	Seelsorger/in sein für viele Gemeinden - 1. Teil	<i>Dr. Johannes Panhofer Andrea Schmid</i>	

16-F-efs-06/5 02.05.-04.05.	Ehe- und Familienpastoral - 5. Teil	<i>Dr. Rudolf Häselhoff Robert Benkert Wolfgang Eichler</i>
17-F-kk 08.05.-12.05. Seite 19	Gott mit den Augen lieben	<i>Prof. Dr. Peter B. Steiner P. Karl Kern</i>
17-F-es-06 10.05.-12.05. Seite 13	Reformation - Spurenlegerin für eine zukunftsfähige Kirche	<i>Prof. Dr. Volker Leppin Prof. Dr. Dorothea Sattler Prof. DDr. Gunther Wenz Dr. Florian Schuppe</i>
16-F-gbg/2 15.05.-18.05.	Geistlich begleiten - 2. Teil	<i>Sr. Barbara Bierler Prof. Dr. Christoph Jacobs</i>
16-F-pgg/3 22.05.-23.05.	Pastoral geistlich gestalten - 3. Teil	<i>Sr. Barbara Bierler Prof. Dr. Christoph Jacobs</i>
17-F-dz-03 29.05.-02.06. Seite 35	Quinquennalkurs der Diözese Eisenstadt	<i>Prof. Dr. Christoph Jacobs</i>
17-F-sg-05/2 19.06.-21.06. Seite 30	Seelsorger/in sein für viele Gemeinden - 2. Teil	<i>Dr. Johannes Panhofer Andrea Schmid</i>
17-F-ft-02 20.06.-23.06. Seite 24	Aus Fehlern wird man klug - Themenmodul Führen und Leiten	<i>Prof. Dr. Hans Hobelsberger Mag. Elke Schüttelkopf</i>
17-F-es-12 21.06.-22.06. Seite 32	Vom Geheimnis des Glaubens sprechen - Eucharistiekatechese für heute	<i>n.n.</i>
17-F-sp/m2 26.06.-30.06. Seite 40	Du führst mich hinaus ins Weite Seniorenpastoral - Modul 2	<i>Adelheid Widmann Dr. Marianne Habersetzer</i>
17-F-ke/4 05.07.-07.07. Seite 28	Auch fremder Boden trägt Kirche entwickeln - Modul 4	<i>Prof. Dr. Christian Bauer</i>
16-F-ino/3 18.09.-20.09.	INNOQUA - 3. Teil	<i>Prof. Dr. Rolf Arnold Dr. Christoph Rüdesheim Dr. Rudolf Häselhoff</i>
17-F-ku 18.09.-22.09. Seite 20	Kirche trifft Kunst. Neue Kunst in einer alten Stadt - Regensburg	<i>Dr. Werner Schrüfer Dr. Friedrich Fuchs</i>

17-F-bs/gk 25.09.-27.09. Seite 32	Heilung - Sinn - Ermutigung Basismodul Biografiearbeit	<i>Dr. Hubert Klingenberg</i>
17-F-hom/2 25.09.-29.09. Seite 52	Homiletische Multiplikatoren 2. Teil	<i>Dr. Ewald Huscava Herman Würdinger</i>
17-F-nf/ak 25.09.-29.09. Seite 45	Notfallseelsorge AufbauSeminar	<i>Hermann Saur Alexander Fischhold</i>
17-F-ke/5 09.10.-11.10. Seite 29	Raum für Innovation Kirche entwickeln - Modul 5	<i>Prof. Dr. Bernhard Spielberg</i>
16-F-gbg/3 09.10.-13.10.	Geistlich begleiten - 3. Teil	<i>Sr. Barbara Bierler Prof. Dr. Christoph Jacobs</i>
17-F-bp/1 16.10.-20.10. Seite 36	Pastoral für Menschen mit Behinderungen - 1. Teil	<i>Gudrun Zipper</i>
17-F-es-07 17.10.-20.10. Seite 21	Mit den Menschen von heute Gottesdienst feiern	<i>Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz Barbara Kolberg</i>
17-F-sp/m6 18.10.-20.10. Seite 42	Projekte Seniorenpastoral - Modul 6	<i>Brigitte Krecan-Kirchbichler Christoph Braun</i>
17-F-flk/2 23.10.-27.10. Seite 48	Führen und Leiten in der Kirche - 2. Teil	<i>Monika Hagen Peer-Delev Schladebusch Dr. Klaus Roos</i>
23.10.2017- 06.06.2018 Seite 47	KSA-Kurs berufsbegleitend (in München)	<i>Karoline Labitzke Martin Hezel</i>
17-F-es-14 24.10.-26.10. Seite 22	Liturgische Präsenz	<i>Markus Everding</i>
17-F-es-05 24.10.-27.10. Seite 17	Andersgläubige oder andere Gläubige?	<i>Dr. Manfred Diefenbach</i>
17-F-sp/m5 06.11.-09.11. Seite 41	Selbst die Senioren sind nicht mehr die Alten Seniorenpastoral - Modul 5	<i>Bartholomäus Meister Michael Bruder Robert Ischwang</i>

Einführung

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

16-F-flk/4 13.11.-17.11.	Führen und Leiten in der Kirche 4. Teil	<i>Christa Garvert</i> <i>Dr. Thomas Kellner</i> <i>Dr. Klaus Roos</i>
17-F-es-09 20.11.-22.11. Seite 23	Bestattungskultur im Wandel	<i>Prof. Dr. Jürgen Bärsch</i> <i>Gudrun Beck</i> <i>Irma Biechele</i> <i>Florian Rauch</i>
17-F-es-10 27.11.-30.11. Seite 12	Mystik der Reformation(en)	<i>Dr. Gotthard Fuchs</i>
17-F-pe 07.12.-08.12.	Forum Personalentwicklung	
16-F-ino/4 11.12.-13.12.	INNOQUA – 4. Teil	<i>Prof. Dr. Rolf Arnold</i> <i>Dr. Christopf Rüdesheim</i> <i>Dr. Rudolf Häselhoff</i>

Die neuen Orte der Fort- und Weiterbildungen ...



Das Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg

ist ein Bildungshaus des Erzbistums Bamberg. Es befindet sich in der Nürnberger Altstadt in unmittelbarer Nachbarschaft der offenen City-Kirche St. Klara. Das Haus hat 44 Zimmer, die ebenso wie der Speisesaal neu renoviert sind. Es bietet beste Tagungsmöglichkeiten. Die Sehenswürdigkeiten Nürnbergs liegen in unmittelbarer Nachbarschaft. Eine Hauskapelle steht für Stille, Liturgie und Gebet zur Verfügung. Sie reisen am besten mit dem Zug an. Vom Hauptbahnhof Nürnberg sind Sie in 10 Minuten an der Rezeption.
www.cph-nuernberg.de/tagungshaus

Das Exerzitienhaus Sankt Ottilien

ist Teil der Erzabtei der Missionsbenediktiner. Die ländliche Umgebung, das Chorgebet der Mönche und die vielfältige Ökonomie einer großen Abtei bieten eine besondere Atmosphäre für Fortbildungen mit persönlichkeitsbildenden Elementen. Das Haus hat 60 Zimmer, bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten im Haus und im Freien. Zwei Meditationsräume, die Ottilienkapelle und die Klosterkirche sind Orte der Gegenwart Gottes. St. Ottilien liegt nahe der Autobahn A 96, hat von Augsburg aus direkten Bahnanschluss und ist mit der S-Bahn München, Station Geltendorf, erreichbar.

www.erzabtei.de/exhaus



Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Das Pallotti Haus Freising

steht mitten in Freising in ruhiger Lage. Die Pallottiner laden zusammen mit den Mitarbeiter/innen Menschen ein, Orientierung zu finden. Die Aufmerksamkeit für Körper und Geist bietet eine heil- und erholsame Atmosphäre. Das Haus hat

50 Gästezimmer und einen großen Garten. Es gibt sowohl Seminarräume als auch mehrere kleine Besprechungs- und Gruppenzimmer. Sie sind eingeladen, am Gebet der Hausgemeinschaft teilzunehmen. Am Haus steht eine Tiefgarage zur Verfügung. Vom Bahnhof Freising fahren Busse mehrmals in der Stunde.

www.pallottiner-freising.de



Referent:
Dr. Gotthard Fuchs

Mystik der Reformation(en) - damals und heute.

Luther - Ignatius - Teresa - Johannes vom Kreuz: Glaubenslehrer mit Zukunft

Immer waren es Einzelne, die auf der Spur Jesu zur Erneuerung und Veränderung der Verhältnisse beitrugen, der kirchlichen und der gesellschaftlichen. Vielleicht ist das heute aktueller denn je. Der Mut zur unverwechselbar eigenen Geschichte mit Gott hat anstiftende Kraft für Andere und im Ganzen; die Sprengmetaphorik mystischer Erfahrung wird zum Dynamit für eingewohnte Sprach- und Handlungsmuster. Auf dem aktuellen Sinnmarkt wird „Mystik“ fast immer im Sinne von Selbstsorge, Eigenleben, Gegenwart des Göttlichen in der eigenen Biografie gehandelt. Im Christlichen aber gehören Gottes- und Nächstenliebe, Gottbegegnung und Weltverantwortung wesentlich zusammen. Damit verbunden ist auch die Aufmischung kirchlicher Verhältnisse bis an die Grenze von Häresie und Schisma. Christliche Mystiker/innen sind - selbst verwandelt in der Begegnung mit Christus - Stifterfiguren.

Vier der großen reformatorischen Glaubenslehrer und -lehrerinnen vom Beginn der Neuzeit sollen befragt werden, ob und was sie (womöglich konzertant gemeinsam) zur Gestaltung heutiger spiritueller und sozialer Brennpunkte in Kirche(n) und Gesellschaft zu sagen haben. Im Mittelpunkt werden Texte im damaligen Lebenszusammenhang stehen. Die gilt es, gemeinsam abzuhorchen und auf aktuelle Notstände und Veränderungsprozesse hin zu übersetzen. ... Was z. B. macht im „ersten heidnischen Jahrhundert nach Christus“ (P. Sloterdijk) Christsein aus, und was bedeutet es für die real existierenden Kirchen?

Mo 27.11.2017, 14 Uhr bis
Do 30.11.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 27.10.2017

Veranstaltungsort:
Freising, Pallotti Haus

Teilnahmegebühr: € 135,-
Pensionskosten: € 198,-
VA-Nr.: 17-F-es-10

Ansprechperson:
Maria Geisberger



Referentin:
Prof. Dr. Dorothea Sattler



Referent:
Prof. Dr. Volker Leppin



Referent:
Prof. Dr. Gunther Wenz



Referent:
Dr. Florian Schuppe

Mi 10.05.2017, 11 Uhr bis
Fr 12.05.2017, 15 Uhr
Anmeldung bis 10.03.2017

Veranstaltungsort:
Augsburg, Haus St. Ulrich

Teilnahmegebühr: keine
Pensionskosten: € 148.-
VA-Nr.: 17-F-es-06

Reformation - Spurenlegerin für eine zukunftsfähige Kirche

In der Veranstaltung wird die Reformation in dreifacher Weise in den Blick genommen.

Die historische Betrachtung will zum einen die relevanten Bedingungen aufzeigen, die vor 500 Jahren zur Reformation führten und zum anderen auf ihre Wirkgeschichte eingehen. Es ist zugleich der Versuch, Entwicklungslinien nachzuspüren, um das Heute besser zu verstehen.

Der zweite Blick richtet sich auf Entwicklungen in der Gegenwart. Reformationsgeschichte ist von steter Krisenbewältigung gekennzeichnet. Welche Impulse lassen sich aktuell zu den innerkirchlichen und gesellschaftspolitischen Herausforderungen geben, die nach ökumenischen Antworten verlangen? Die Reformation hat gelehrt, Protest zu erheben und den Finger in die Wunde zu legen.

Schließlich rückt die Zukunft ins Blickfeld: Es geht darum, gemeinsam unterwegs zu sein, um die Kirche von morgen zu entdecken. Angetrieben von der Sehnsucht nach Veränderung und auf der Suche nach ökumenisch offenen und pastoral zukunftsfähigen Freiräumen wird man selbst zum „Spurenleger“.

Leitung:
Walter Biechele, München
Stefan Lobinger, Regensburg
Dr. Anton Schuster, Augsburg

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referent:
Br. Michael Schöpf



Referent:
Prof. Dr. Jochen Oltmer



Referent:
Dr. Andreas Renz



Referentin:
Prof. Dr. Regina Polak

Mo 24.04.2017, 14 Uhr bis
Fr 28.04.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 24.03.2017

Veranstaltungsort:
Freising, Pallotti Haus

Teilnahmegebühr: € 125,-
Pensionskosten: € 264,-
VA-Nr.: 17-F-es-01

Neues aus Theologie und Pastoral

Themenwoche Migration

Die weltweite Flüchtlingskrise mit der Unzahl von Toten und den Abschottungstendenzen vieler Staaten ist eine Herausforderung für Gesellschaft und Kirche.

Daher haben die Beiträge in diesem Jahr das gemeinsame Schwerpunktthema Migration.

Flüchtlingsschutz im globalen Kontext Positionen - Verantwortungen – Chancen

Referent: Br. Michael Schöpf

Der Flüchtlingsschutz ist das zentrale Element einer Flüchtlingspolitik und ihrer Umsetzung in die Praxis. Es ist gleichzeitig auch das am meisten umstrittene Element, das immer wieder anderen Interessen zum Opfer fällt. Die Einführung zum Thema Migration stellt deshalb die Entwicklung des Flüchtlingsschutzes aus verschiedenen Perspektiven in den Vordergrund. Dabei sollen akademische Stimmen ebenso zu Wort kommen wie die Erfahrungen der Nicht-Regierungsorganisationen und das eigene Erleben von Flüchtlingen. Den Abschluss bildet ein Blick auf die Enzyklika *Laudato Si*: Wie kann eine neue Aufmerksamkeit für die globalen Zusammenhänge entwickelt werden? Wie kann es aussehen, mit den Flüchtlingen eine neue Beziehung einzugehen?

Migration - Gründe und Hintergründe

Referent: Prof. Dr. Jochen Oltmer

Die Gegenwart des Wanderungsgeschehens lässt sich nur durch den Blick auf lange Linien des Wandels der globalen, europäischen und deutschen Migrationsverhältnisse erklären.

Deshalb stellt der Referent vor, welche Faktoren Migration und Flucht bedingen / beeinflussen und welche Formen diese räumlichen Bewegungen gefunden haben. Damit wird deutlich, von welchen Folgen und Effekten auch heute ausgegangen werden kann.

Islam und die Angst vor dem Fremden

Referent: Dr. Andres Renz

Weiter Informationen vertiefen zentrale Themen, um für den Dialog mit dem Islam vorbereitet zu sein:

- Islam im Plural
islamische Strömungen und Organisationen
innerislamische Konflikte
- Dialogschwierigkeiten und -chancen
Islamismus, Scharia und Grundgesetz, Islamphobie

Die Beschäftigung mit Möglichkeiten und Grenzen des muslimischen Selbstverständnisses bietet Orientierungshilfe und macht konkrete Begegnungen für alle Beteiligten hilfreicher und fruchtbarer.

„Migration als Lernaufgabe – Praktisch-theologische Perspektiven“

Referentin: Prof. Dr. Regina Polak

Die Kirche(n) werden an Hand von eigenen Texten und Handlungsvorschlägen als globale Akteure in Sachen Migrationspolitik/Flüchtlingspolitik in den Blick genommen. Anliegen ist es dabei, den Horizont zu weiten und Anregungen für das eigene Handeln zu bekommen.

Die Theologie wird befragt, welche biblischen Hoffnungsquellen und anthropologischen Potentiale in Migration und Flucht zu finden sind.

Die Migrationsgesellschaft und der interreligiöse Dialog werden in ihren Möglichkeiten und Grenzen ausgelotet: Coexistenz, Cohabitation, Convivenz - verschiedene Modelle des Zusammenlebens und -lernens in Verschiedenheit und Gerechtigkeit.

Wie sehen Flüchtlingsarbeit und Integration vor Ort aus?

Am Mittwochvormittag sind Gespräche mit Vertretern von Caritas, Diakonie, Politik, Vertreter/innen von Kommunen, pro-asyl, u.a. geplant.

Der Mittwochnachmittag ist frei.

Ansprechperson: Thomas Goltsche

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referent:
Prof. Dr. P. Ansgar
Wucherpfennig

„Wie dick ist Gott?“

Neue Ansichten vom Heiligen im Neuen Testament

Am Anfang des Neuen Testaments steht eine neue Erfahrung mit Gott. Frauen und Männer haben Gott in der Begegnung mit Jesus neu gesehen. Wie vielfältig sich diese Erfahrung innerhalb weniger Jahrzehnte an verschiedenen Orten, in unterschiedlichen Gruppen und Personen entwickelt hat, bezeugt das Neue Testament.

Das Seminar richtet sich an Interessierte, die das Neue Testament mit der Frage nach Gott neu lesen und verstehen möchten.

- Wie spricht das Neue Testament von Gott?
- Glauben Juden, Christen und Muslime an denselben Gott?
- Hat Gott einen Körper?
- Ist der Heilige ein Geist?
- Was ist dran an Quellen, die nicht im Neuen Testament enthalten sind, z. B. die Apokryphen?

Unkonventionelle Blickwinkel erschließen dabei manchmal überraschende Einsichten. Das bietet Wege, dem eigenen Sprechen mit Gott Gestalt zu geben.

Di 07.03.2017, 14 Uhr bis
Do 09.03.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 07.02.2017

Veranstaltungsort:
St. Ottilien,
Exerzitienhaus

Teilnahmegebühr: € 150,-
Pensionskosten: € 132,-
VA-Nr.: 17-F-es-11

Ansprechperson:
Dr. Thomas Kellner

16





Referent:
Dr. Manfred Diefenbach

Di 24.10.2017, 14 Uhr bis
Fr 27.10.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 24.09.2017

Veranstaltungsort:
Nürnberg, Caritas-
Pirckheimer-Haus

Teilnahmegebühr: € 220,-
Pensionskosten: € 198,-
VA-Nr.: 17-F-es-05

Ansprechperson:
Dr. Thomas Kellner

Andersgläubige oder andere Gläubige?

Bibeltheologische Beobachtungen

Menschen, die aus ihrer Heimat wegziehen, um sich an einem neuen Ort niederzulassen, treffen dabei zwangsläufig auf Menschen anderer Kulturen. Das gilt nicht nur aktuell für die vielen Menschen, die sich aus den Kriegs- und Notstandsgebieten Afrikas und des Nahen Ostens auf den Weg machen, um in Europa eine sichere Heimat zu finden. Schon in biblischer Zeit finden sich vielfältige Erfahrungen, in denen Menschen aufbrechen, um Neuland zu gewinnen. Nicht selten trafen dabei Gläubige verschiedener Kulturen und Weltanschauungen aufeinander. Dies hat eine gegenseitige Beschäftigung mit den Sitten und Gebräuchen des je Anderen notwendig gemacht.

Wie lässt sich die Angst vor dem Fremden überwinden? Wie wird der/das Andere zur Bereicherung? Welche Erfahrungen kennt die jüdisch-christliche Tradition zur Vermeidung oder konstruktiven Lösung von Spannungen und Konflikten in der Begegnung von unterschiedlichen bzw. gegensätzlichen Kulturen und Weltanschauungen? Was davon könnte dazu beitragen, die gegenwärtigen Fragen von Migration und Asylsuche als Kirche und Gemeinde hilfreich zu beantworten?

Die Teilnehmenden an diesem Seminar lesen miteinander vertraute und weniger vertraute Texte im Alten und Neuen Testament. Im gegenseitigen Austausch wird der biblische Erfahrungsschatz geborgen und auf seine Übertragungsmöglichkeiten für heute geprüft.

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referent:
Prof. Dr. Erwin Dirscherl

Wie ein Gang durch die Wüste

Die Rede vom christlichen Gott in der säkularen Welt

Der Glaube an Gott wird in der Theologie oft als ein Weg beschrieben. Es ist ein Weg, auf dem Menschen sich dem Geheimnis Gottes stellen.

„Der Weg führt dich in eine wundersame Wüste, die breit und weit, unermesslich liegt. Die Wüste hat weder Zeit noch Ort, ihre Weise ist einzigartig.“

Die Wüste wird zu einem Bild für das Suchen und Finden Gottes. Auch Jesus geht in die Wüste, bevor er seinen Weg nach Jerusalem beginnt.

Das Seminar bietet Impulse, den eigenen Glauben in Worte zu fassen und die Wüste Gottes zu begehen. Sie nehmen sich Raum, Gott in der Zeit zu entdecken, ihn, der uns immer wieder überrascht (Papst Franziskus), der uns mit seiner grenzenlosen Liebe und Unbegreiflichkeit täglich herausfordert.

Wenn das Verstehen an die Grenzen kommt, bekommt das Bild von der Wüste Aktualität - zu finden - zu suchen - sich dem Geheimnis Gottes zu nähern.

Mo 13.03.2017, 14 Uhr bis
Mi 15.03.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 13.02.2017

Veranstaltungsort:
Freising, Pallotti Haus

Teilnahmegebühr: € 150,-
Pensionskosten: € 132,-
VA-Nr.: 17-F-es-13

Ansprechperson:
Maria Geisberger





Referent:
Prof. Dr. Peter B. Steiner



Referent:
P. Karl Kern SJ

Mo 08.05.2017, 14 Uhr bis
Fr 12.05.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 08.04.2017

Veranstaltungsort:
Freising, Pallotti Haus

Teilnahmegebühr: € 160,-
Pensionskosten: € 264,-
VA-Nr.: 17-F-kk

Ansprechperson:
Dr. Barbara Haslbeck

Kirche - Kunst - Verkündigung

Gott mit den Augen lieben

Das Evangelium fordert auf, Gott mit allen Kräften zu lieben, also auch mit der größten menschlichen Sinneskraft, dem Gesicht, oder verkürzt gesagt, mit dem äußeren Organ, das den inneren Vorgang der Erkenntnis möglich macht, dem Auge. Selbstverständlich können auch Blinde erkennen. Das Gehirn ermächtigt dann andere Sinne, doch für die meisten nach Gottes Bild geschaffenen Menschen sind die Augen der wichtigste Wegweiser. Für die Augen kleiden Menschen sich, pflegen sich Haare (und Bärte), bauen Eigenheime, Paläste, Tempel und Kirchen, malen Decken, Wände, Bilder, schnitzen und formen. Und zwar mit dem höchsten Anspruch für den Gottesdienst. Dass allein die höchste Kunst für Gott genug ist, wusste die Kirche, wusste das Volk Israel, wussten die Ägypter und Griechen.

Zur Fortbildung gehören zwei Exkursionen. In einer Kathedrale, in einer Bettelordenskirche und in einer Rokokokirche werden christliche Traditionen sichtbar. Eine zweite Exkursion führt nach München. Bei ihr geht es um die Frage nach dem Heute. Was bedeutet „Gott mit aller Kraft lieben“ für Kirche und Kunst heute?

Auch biblische Fragen sind zu diskutieren: Warum ist für Jesus das Auge das „Licht des Leibes“? Wie ist das an seinen Gleichnissen ablesbar? Warum fehlt in seinen Bildern vom Gottesreich der Blick auf imposante Gebäude? Inwiefern ist das Doppelgebot von Gottes- und Nächstenliebe für ihn das größte Gebot? Wie kommt es, dass im Johannesevangelium das Hauptgebot auf die Liebe unter Menschen reduziert wird und in der gegenseitigen Liebe der Jüngerinnen und Jünger kulminiert?

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referent / Leitung:
Dr. Werner Schröder



Referent / Leitung:
Dr. Friedrich Fuchs

Mo 18.09.2017, 14 Uhr bis
Fr 22.09.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 31.07.2017

Veranstaltungsort:
Regenstauff,
Schloss Spindlhof

Teilnahmegebühr: € 195,-
Pensionskosten: € 264,-
VA-Nr.: 17-F-ku

Ansprechperson:
Dr. Thomas Kellner

Kirche trifft Kunst

Neue Kunst in einer alten Stadt

Regensburg gehört zu den ältesten Städten Deutschlands. Wie bei wenigen Ansiedlungen im deutschsprachigen Raum konnte sich am nördlichsten Punkt der Donau eine intakte historische Stadt- und Kulturlandschaft bis in unsere Gegenwart erhalten. So sprach nicht nur ein Werbeslogan vom „mittelalterlichen Wunder Deutschlands“, sondern diese Stadt wirkt heute wie ein Geschichtsbuch, das Vielfältiges und Hintergründiges erzählt. Seit 2006 gehört Regensburg zum UNESCO-Welterbe. Wie schön diese Stadt heute ist, wurde im selben Jahr deutlich: Papst Benedikt XVI. war zu Besuch, prächtige Fotos und Filmsequenzen gingen um die ganze Welt.

Wie ist es in dieser traditionsreichen Stadt mit neuer, zeitgenössischer Kunst bestellt? Was hat sich in den letzten Jahrzehnten in der kommunalen wie kirchlichen Kunstszene getan? Wie ergänzt und bereichert sich eine alte Stadt aufgrund ihres historischen Flairs mit aktueller Formen- und Bildersprache? Zeigen sich unliebsame Verstörungen oder Adaptionen im öffentlichen Geschehen? Wie agieren Kunstschaffende in Stadt, Gesellschaft und Kirche?

Fachleute und Engagierte unterschiedlichster Couleur werden zu Wort kommen, um Meinungen, Aktivitäten und Herausforderungen von „neuer Kunst in einer alten Stadt“ aufzuzeigen und vorzustellen, insbesondere auch durch Exkursionen und Begegnungen vor Ort (u.a. im Dom St. Peter, auf öffentlichen Plätzen, in der Hochschule für kath. Kirchenmusik, in neuen Kirchenräumen).

Um Diese Orte zu erreichen, werden auch weitere Wege zu Fuß gegangen. Ein gutes Maß an körperlicher Ausdauer und Beweglichkeit sind daher Teilnahmevoraussetzung. - Fahrtkosten und Eintrittsgelder sind vor Ort selber zu zahlen.



Referentin:
Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz



Referentin:
Barbara Kolberg

Di 17.10.2017, 14 Uhr bis
Fr 20.10.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 17.09.2017

Veranstaltungsort:
St. Ottilien,
Exerzitienhaus

Teilnahmegebühr: € 220,-
Pensionskosten: € 198,-
VA-Nr.: 17-F-es-07

Ansprechperson:
Dr. Thomas Kellner

Mit den Menschen von heute Gottesdienst feiern

Werkstatt für zeitsensible Gottesdienstformen

Das letzte große Konzil der Kirche, das vor einem halben Jahrhundert zu Ende gegangen ist, wollte die Liturgie so beschaffen und gefeiert sehen, dass die Mitfeierenden zu Trägern und Trägerinnen der Feier werden können. Die Liturgie - so stellten die Konzilsväter fest - könne erst zu ihrer vollen Entfaltung kommen, wenn alle voll und ganz teilnehmen können.

Das setzt allerdings voraus, dass die konkreten Bedingungen, unter denen heute lebende Menschen Liturgie feiern können, die Gestalt der Liturgie mitbestimmen. Ihre Fragen, ihre Nöte und Sehnsüchte müssen in der Gestaltung von Gottesdienst Niederschlag finden. Erst dann kann Gottesdienst wirklich zu einem Begegnungsgeschehen zwischen Gott und Mensch werden.

Die Werkstatt für zeitsensible Gottesdienstformen bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, auf der Basis fundierter theologischer Reflexionen zeitgemäße und an den Möglichkeitsbedingungen heutiger Menschen orientierte Ausdrucksformen liturgischer Gestaltung zu entwickeln. Die Arbeitsweise ist prozessorientiert und experimentell.



Arkadenhof im Kardinal-Döpfner-Haus

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referent:
Markus Everding

Liturgische Präsenz

Vertiefungsseminar „Liturgie und Theater“

Theater und auch Liturgie sind Vermittlung. Das kann man lernen. In Form eines Workshops wird mit unterschiedlichen Ansätzen der Theaterarbeit experimentiert: „Wenn die da oben wissen, was sie tun, haben die da unten eine Chance.“

Sie nähern sich Ihrer Rolle an, klären Ihr Selbstverständnis und den Kontext einzelner Gottesdienste. Sie stimmen Form und Inhalt aufeinander ab, setzen Körper und Stimme bewußt ein, um dem Gestalt zu geben, was Sie ausdrücken möchten. Dabei ist es unter Umständen nötig, die eigene Person ganz zurückzunehmen, um glaubwürdig zu sein.

Ausgerichtet an den Bedürfnissen der Teilnehmer/innen wird an konkreten Beispielen der Liturgie gearbeitet. Über die grundlegenden Fragen der Inszenierung hinaus, wird mittels Theaterübungen unter Anleitung des Referenten das eigene kreative Potential, z. B. in der Gestaltung eines Spiels, erfahren und einsetzbar gemacht.

Ein geladen sind alle, die entweder bereits an einem Angebot im Themenfeld „Liturgie und Theater / Liturgische Präsenz“ teilgenommen haben oder ihre Fertigkeiten und ihr Bewusstsein für eine Darstellung im öffentlichen Raum vertiefen möchten.

Di 24.10.2017, 10 Uhr bis
Do 26.10.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 24.09.2017

Veranstaltungsort:
Freising, Pallotti Haus

Teilnahmegebühr: € 180,-
Pensionskosten: € 140,-
VA-Nr.: 17-F-es-14

Ansprechperson:
Thomas Goltsche



Die Rosenterrasse



Referent:
Prof. Dr. Jürgen Bärsch



Leitung:
Gudrun Beck

Mo 20.11.2017, 14 Uhr bis
Mi 22.11.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 20.10.2017

Veranstaltungsort:
Freising, Pallotti Haus

Teilnahmegebühr: € 150,-
Pensionskosten: € 132,-
VA-Nr.: 17-F-es-09

Ansprechperson:
Dr. Barbara Haslbeck

Bestattungskultur im Wandel

Neue Akzente für einen pastoralen Grundauftrag

Parallel zur zunehmenden Vielfalt an Bestattungsformen und -riten verändern sich auch die Vorstellungen von ansprechenden und würdigen Beerdigungsgottesdiensten, Symbolhandlungen, realen und virtuellen Gedenkplätzen. Diese Veränderungen der Gedenk- und Trauerkultur fordern die Pastoral heraus.

Die Fortbildung richtet sich an Seelsorger/innen, die angemessen handeln und sprechen wollen und neue Anregungen suchen. Die Fortbildung

- reflektiert den Wandel in der Bestattungskultur und geht den Herausforderungen für die Begräbnisliturgie nach,
- diskutiert die Spannung zwischen dem Ritual der kirchlichen Begräbnisfeier und den individuellen Gestaltungswünschen,
- gibt Impulse zum würdigen und angstfreien Umgang mit Verstorbenen,
- vertieft das Verständnis für die Bedürfnisse von trauernden Angehörigen,
- gibt konkrete Anregungen zum Predigen und Sprechen im Bestattungsdienst.

Am Dienstagnachmittag findet eine Exkursion in das Haus für Lebens- und Trauerkultur „AETAS“ in München statt, wo der Bestatter und Trauerbegleiter Florian Rauch Einblick in seine Arbeit gibt.

Zur Schulung der eigenen Sprachfähigkeit im Bestattungsdienst gibt es ein pastoralpsychologisches Coaching unter Leitung von Irma Biechele. Dazu können eigene Predigttexte und Erfahrungen mitgebracht werden. Informationen darüber erhalten Sie nach der Anmeldung zur Fortbildung.

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referentin:
Mag. Elke Schüttelkopf



Referent:
Prof. Dr. Hans Hobelsberger

Di 20.06.2017, 14 Uhr bis
Fr 23.06.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 20.05.2017

Veranstaltungsort:
Freising, Pallotti Haus

Teilnahmegebühr: € 295,-
Pensionskosten: € 198,-
VA-Nr.: 17-F-ft-02

Ansprechperson:
Dr. Thomas Kellner

Themenmodule „Führen und Leiten“

Vorbereitend auf Leitungsaufgaben bieten diese Themenmodule in lockerer Folge fundiertes und berufspraktisches Fachwissen zu ausgesuchten Themenfeldern.

Alle Seelsorger/innen, unabhängig von ihrer derzeitigen Tätigkeit oder Verwendung können daran teilnehmen. Eine Grundqualifizierung, wie sie in der Weiterbildung „Führen und Leiten in der Kirche“ angeboten wird, ist nicht vorausgesetzt.



In der Marienkapelle

„Aus Fehlern wird man klug“ Für eine kirchliche Fehlerkultur

Landauf landab wird in den Pastoralplänen der Diözesen eine experimentierfreudige Pastoral gefordert. Zum Experiment gehört wesentlich der Fehler. Nur wer Fehler erkennt, Fehler zugeben kann und konstruktiv mit Fehlern umgeht, kommt voran. Dazu braucht es Kommunikationsformen, Methoden und Instrumentarien und eine Kultur des Umgangs mit Fehlern.

Wie eine kirchliche Fehlerkultur aussehen könnte, wird bibel- und pastoraltheologisch grundgelegt und danach in das eigene Praxisfeld übersetzt.



Referent:
Dr. Bernhard Waldmüller

So 05.03.2017, 18 Uhr bis
Di 07.03.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 03.02.2017

Veranstaltungsort:
Nürnberg, Caritas-
Pirckheimer-Haus

Teilnahmegebühr: € 180,-
Pensionskosten: € 127,-
VA-Nr.: 17-F-ft-01

Ansprechperson:
Dr. Rudolf Häselhoff

Leiten als geistlicher Prozess

Als Seelsorger/in mit Gott rechnen, das klingt selbstverständlich. Im Berufsalltag gilt es aber, Konflikte zu klären, persönliche Schwerpunkte zu setzen und Menschen mit unterschiedlichen Interessen wertschätzend zu begegnen. Hier Entscheidungen im Sinn einer geistlichen Weggemeinschaft zu treffen, das klingt fromm und ist erklärungsbedürftig.

Die Teilnehmenden erlernen konkrete Schritte, wie ihre Entscheidungen zugleich professionell und spirituell sein können. Sie üben Grundhaltungen ignatianischer Spiritualität, die sie darin unterstützen, prozesshafte Entwicklungen und Wahlmöglichkeiten anders wahrzunehmen: Achtsamkeit, innere Freiheit und geistliche Unterscheidung geben Orientierung in komplexen Fragestellungen.

Der Referent stellt eine Abfolge einzelner Handlungsschritte vor, die ein strukturiertes Vorgehen erleichtern.

Die Teilnehmer/innen arbeiten an einer eigenen Praxissituation oder Frage. Sie erhalten im Prozess kurze Inputs, üben in Stille und Austausch Schritte zu einer spirituellen Führungskultur ein. Die Kursgruppe bietet ihnen ein Übungsfeld, überzeugend vorzugehen, zugleich entlastend und zielführend zu handeln.



Die Arkaden

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referentin:
Petra Eickhoff (mit Team)

Mi 04.01.2017, 11 Uhr -
Do 05.01.2017, 17 Uhr
Anmeldung bis 01.12.2016

Veranstaltungsort:
Freising, Pallotti Haus

Teilnahmegebühr: € 195,-
Pensionskosten: € 75,-

... jede/r begleitende/r
Teilnehmer/in 75 € (gesamt)
VA-Nr.: 17-F-ke/2

Ansprechperson:
Dr. Rudolf Häselhoff

Wie Ideen konkret werden - Eine Zukunftswerkstatt

(Weiterbildung „Kirche entwickeln“, Modul 2)

Eine Idee, wie Kirche auch ganz anders aussehen könnte, blitzt bei vielen Seelsorger/innen und ehrenamtlich Engagierten immer wieder auf. Der Mut, etwas zu verändern, neue Impulse umzusetzen, braucht einen strukturierten Denkraum und den motivierenden Austausch mit anderen. Diese Fortbildung weitet die eigenen Handlungsmöglichkeiten, damit Ideen und Bilder zu Neuheiten werden können. In der Form einer Zukunftswerkstatt betrachten die Teilnehmenden sowohl offen und ungeschminkt ihre Ausgangssituation als auch die Chancen, zu überraschen und Innovatives zu etablieren. Sie lernen, Kirchenkritik ins Positive zu wenden. Mithilfe einer Utopie deuten sie ihre noch vagen Ideen, werden konkreter und entwickeln Realisierungsmöglichkeiten. „Gerade dieses Verrücken der Perspektiven bringt in vielen Fällen erst das notwendige Neue und Andere zur Welt.“ (Robert Jungk)

Sie lernen darüber hinaus die Zukunftswerkstatt als Methode kennen, um im eigenen Arbeitsbereich sich und andere zu motivieren und von der kleinen Idee zur Bereicherung und Vielfalt in der Seelsorge zu gelangen.

Wenn Ihnen dazu eine Runde motivierter und kreativer „Idealisten“ in Ihrem Arbeitsbereich einfällt, ist diese herzlich eingeladen, mit Ihnen zusammen teilzunehmen.

Für ehrenamtlich Tätige gibt es keine Teilnahmevoraussetzungen. Diese zahlen nur einen kleinen pauschalen Beitrag, wenn Sie vom Teilnehmenden mit angemeldet werden.

Die Weiterbildung „Kirche entwickeln“ bietet acht verschiedene Module, die befähigen, pastorale Innovationsprojekte zu fördern, zu begleiten und selbst anzupacken.
Nähere Auskünfte dazu finden Sie auf Seite 50 und auf www.theologischefortbildung.de



Referent:
Matthias Mantz



Referent/Leitung:
Dr. Rudolf Häselhoff

Mo 24.04.2017, 14 Uhr bis
Mi 26.04.2017, 17 Uhr
Anmeldung bis 24.03.2017

Veranstaltungsort:
Nürnberg, Caritas-
Pirckheimer-Haus

Teilnahmegebühr: € 245,-
Pensionskosten: € 140,-
VA-Nr.: 17-F-ke/3

Projektmanagement als Modell gelungener Kommunikation

(Weiterbildung „Kirche entwickeln“, Modul 3)

Ein konkretes Projekt in der Gemeinde zu verwirklichen oder eine pastorale Veränderung herbeizuführen, stellen besondere Herausforderungen dar. Ein strukturiertes Vorgehen gibt den an Initiativen und Change-Prozessen Beteiligten Handlungssicherheit, ermöglicht offene, respektvolle Gespräche und ein abgestimmtes zielorientiertes Vorgehen.

In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmenden, Projektmanagement professionell zu gestalten. Die einzelnen Phasen von Projektarbeit werden bearbeitet und als pastorale Entwicklungsform optimiert. Sie erhalten das Handwerkszeug, Projektleitung souverän und flexibel wahrzunehmen:

- angemessen zu kommunizieren,
- zu planen und zu koordinieren,
- zu steuern und Ressourcen effektiv einsetzen,
- zwischen unterschiedlichen Interessen zu vermitteln.

Projektmanagement wird auch als geistlicher Prozess in den Blick genommen: Die Orientierung daran, Gottesbeziehung zu ermöglichen und im Miteinander erfahrbar werden zu lassen, gibt kirchlichen Gründungs- und Veränderungsprozessen ihr eigenes Gesicht. Die Teilnehmenden lernen, ein Projekt spirituell zu fundieren. Sie wenden die Methode der ignatianischen Entscheidungsfindung an und verknüpfen das kirchliche Grundverständnis mit dem Know-how des Projektmanagements.

Die Fortbildung bietet Raum, konkrete Projektaufträge auszuarbeiten, die eigene(n) Rolle(n) in der Projektarbeit zu klären und Projektsteuerung in kollegialer Beratung zu planen.

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referent:
Prof. Dr. Christian Bauer

Mi 05.07.2017, 14 Uhr bis
Fr 07.07.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 05.06.2017

Veranstaltungsort:
Nürnberg, Caritas-
Pirckheimer-Haus

Teilnahmegebühr: € 245,-
Pensionskosten: € 135,-
VA-Nr.: 17-F-ke/4

Ansprechperson:
Dr. Rudolf Häselhoff

28

Auch fremder Boden trägt

Konzilstheologie als Ressource pastoralen Wandels

(Weiterbildung „Kirche entwickeln“, Modul 4)

Kirche hat Zukunft – die Frage ist nur, unter welchen Voraussetzungen eine pastorale Neuausrichtung geschieht. Prägende Kirchenvorstellungen geben Transformationsprozessen eine entsprechende Richtung und entscheiden maßgeblich über deren Ergebnisse. Eine wichtige Ressource in diesem pastoralen Wandel sind die beiden Kirchenkonstitutionen des Zweiten Vatikanums: *Lumen gentium* und *Gaudium et spes* führen an attraktive Komm-her-Orte der Sammlung und in verlockende Geh-hin-Räume der Sendung.

Die Teilnehmenden der Fortbildung lernen, von ihren eigenen Erfahrungen her mit dieser ekklesiologischen Grammatik zu arbeiten. Sie erproben und verinnerlichen die damit verbundenen spirituellen Haltungen und verdichten diese Grundverständnisse zu einander befruchtenden pastoralen Optionen. Bestehende territoriale und kategoriale Praxisorte sind dabei ebenso im Blick wie die von Papst Franziskus angeregte Suche nach neuen Orten der Pastoral. Anhand eines spanischen Flashmobs und der ersten französischen Arbeiterpriester werden eigene ekklesiologische Standpunkte geklärt. Mit Blick auf die kirchlichen Strukturen der Gegenwart testen die Teilnehmenden die sich daraus ergebenden Rollenveränderungen auf ihre pastorale Leistungsfähigkeit. Fliegende Teppiche kommen dabei ebenso zum Einsatz wie pastorale Zauberstäbe und ein ekklesiologisches Speeddating. Auch eine durch Texte Madeleine Delbréls begleitete Exkursion in das nächtliche Nürnberg ist geplant.

Denn Kirche war von Beginn an nicht nur drinnen daheim, sondern immer auch draußen zuhause. Entsprechende Spuren in die Kirche von morgen werden in der Fortbildung erkundet. Nichts ist sicher im Land der Zukunft, vieles ist möglich – und in allem gilt: Auch fremder Boden trägt!



Referent:
Prof. Dr. Bernhard Spielberg

Mo 09.10.2017, 14 Uhr bis
Mi 11.10.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 09.09.2017

Veranstaltungsort:
Nürnberg, Caritas-
Pirckheimer-Haus

Teilnahmegebühr: € 245,-
Pensionskosten: € 135,-
VA-Nr.: 17-F-ke/5

Ansprechperson:
Dr. Rudolf Häselhoff

Raum für Innovation

Überraschendes entwickeln und fördern
(Weiterbildung „Kirche entwickeln“, Modul 5)

„Siehe, ich wirke Neues! Jetzt sprosst es auf.
Erkennt ihr es nicht?“ (Jes 43,19a)

Pastorale Innovation beginnt mit dem Wahrnehmen. Kirchenentwicklerinnen und -entwickler sind Typen, die – auf der Basis ihrer persönlichen Spiritualität – angesichts des eigenen Spiegelbildes und der täglichen Routinen überraschungssensibel bleiben. Und es sind Menschen, die ihre eigene Unzufriedenheit als Quelle guter Ideen schätzen.

Neues wahrzunehmen fordert heraus aus der Komfortzone – jenem Sicherheitsbereich, in dem man nur die Fragen hört, auf die man schon Antworten hat. Einfacher ist die Entdeckung einer neuen Art, Kirche zu sein, nicht zu haben. Sie ist ein Abenteuer. Das ist leichter gesagt als getan: Neues zum Vorschein zu bringen und wachsen zu lassen, macht Arbeit.

Das Werkstattseminar bietet Gelegenheit, mit der eigenen pastoralen Abenteuerlust den Innovationen auf die Spur zu kommen. Es folgt selbst den Prinzipien der „Effectuation“ (Saras Sarasvathy) und einer „lernenden Pastoral“: Es nimmt Abstand vom Machen und Managen neuer Produktlinien.

- Inspirierende Modelle (nicht nur) pastoraler Innovation werden erkundet.
- Ausgehend von den eigenen Ressourcen und an konkreten Projektbeispielen werden Perspektiven für die Begleitung von Innovationsprozessen in kirchlichen Kontexten eröffnet.
- Und es werden Methoden und Haltungen erprobt, die dabei helfen, das Unerwartete zum Vorschein kommen zu lassen. Dazu gehört auch das Abschiednehmen: „Denkt nicht an das Frühere, und auf das Vergangene achtet nicht!“ (Jes 43,18)

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referentin:
Andrea Schmid



Referent:
Dr. Johannes Panhofer

Seminar in 2 Teilen

1. Teil:

Mi 26.04.2017, 14 Uhr bis
Fr 28.04.2017, 17 Uhr

2. Teil:

Mo 19.06.2017, 14 Uhr bis
Mi 21.06.2017, 17 Uhr

Anmeldung bis 26.03.2017

Veranstaltungsort:
Nürnberg, Caritas-
Pirckheimer-Haus

Teilnahmegebühr: € 315,-
Pensionskosten: € 320,-
VA-Nr.: 17-F-sg/5

Ansprechperson:
Dr. Rudolf Häselhoff

Seelsorger/in sein für viele Gemeinden

Herausforderungen, Aufgaben und Chancen in großen pastoralen Räumen

In der Gemeindepastoral sind Sie mit vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt, Arbeitsbereiche weiten sich aus. Auf einen überschaubaren Ort zentrierte Seelsorgekonzepte stoßen an ihre Grenzen. Dabei bleibt es Ihre zentrale Aufgabe, in persönlichen Begegnungen, bei verschiedenen Projekten und im eigenen Leitungsverhalten vom Evangelium Zeugnis zu geben.

Die an Sie gestellten Anforderungen ändern sich. Um in großen Pfarreiengemeinschaften, Seelsorge-räumen und Pfarrverbänden zufrieden und förderlich arbeiten zu können, ist es hilfreich, ein persönliches Konzept zu entwickeln. Entscheiden Sie bewusst, wofür Sie Zeit und Energie verwenden.

Entdecken Sie jene Perspektiven, die in größeren pastoralen Räumen Entwicklungen ermöglichen. Dazu ist es in Veränderungsprozessen nötig, von Gewohntem bewusst Abschied zu nehmen und neue Haltungen einzunehmen. Im Kurs können Sie die Brauchbarkeit verschiedener Modelle erproben und neue Sichtweisen einüben.

Die Fortbildung ist für Angehörige aller pastoralen Berufsgruppen geplant, die Aufgaben in vergrößerten Seelsorgeeinheiten übernommen haben. Sie dient dazu, das eigene professionelle Selbstverständnis in den Blick zu nehmen, um der neuen Tätigkeit ein glaubwürdiges Profil zu geben.

Besonderer Wert wird auf Arbeitsphasen gelegt, in denen Ihre Erfahrungen reflektiert werden. Die Zweiteilung der Fortbildung unterstützt Sie dabei, Veränderungen in der eigenen Arbeitsweise auszu-probieren und individuell auf Ihre Praxis anzupassen.



Referent:
Dr. Hubert Klingenberger

Seelsorge mit Wirkung

Der Blick auf die Stärken stärkt

In der seelsorglichen Begleitung werden viele wertvolle Gespräche geführt. Menschen in belastenden Situationen oder in Lebenswenden suchen Rat und Unterstützung. Seel-Sorge ist in diesem Zusammenhang stets herausgefordert, sich mit grundlegenden und aktuellen Themen der Psychologie zu befassen. In unterschiedlichen Disziplinen der „Seelen-Wissenschaft“ werden hilfreiche Konzepte und Methoden entwickelt, die dem seelsorglichen Handeln zu mehr Wirkung verhelfen:

- Die Entwicklungspsychologie und die Biografiefor- schung verweisen auf Aufgaben und Stärken der unterschiedlichen Lebensalter.
- Die Psychologie der Lebensübergänge zeigt auf, wie Menschen an Lebenswenden und in Krisen unterstützt werden können.
- Die Persönlichkeitspsychologie macht auf die Viel- falt an persönlichen Stärken aufmerksam und gibt Hinweise auf Interventionen, die der Persönlichkeit des Unterstützung Suchenden gerecht werden.
- Die Prinzipien der Ressourcen- und Lösungsorien- tierung sind für die Seelsorge von großer Aktualität.

Durch inhaltliche Impulse und Selbstreflexion, durch Übungen und Gruppengespräche erhalten die Teil- nehmenden Anregungen für eine wirkungsvolle und nachhaltige Stärkung und Begleitung von Menschen, die in der Seelsorge Orientierung und Ermutigung suchen. Erkennbar werden auch die Grenzen seel- sorglichen Handelns, wo Handlungsauftrag und -kompetenzen ander Formen der Begleitung erfor- derlich machen.

Mo 30.01.2017, 14 Uhr bis
Mi 01.02.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 15.12.2016

Veranstaltungsort:
Freising, Pallotti Haus

Teilnahmegebühr: € 180,-
Pensionskosten: € 132,-
VA-Nr.: 17-F-es-08

Ansprechperson:
Dr. Barbara Haslbeck

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referent:
Dr. Hubert Klingenberger

Mo 25.09.2017, 14 Uhr bis
Mi 27.09.2017, 17 Uhr
Anmeldung bis 31.07.2017

Veranstaltungsort:
Freising, Pallotti Haus

Teilnahmegebühr: € 180,-
Pensionskosten: € 140,-
VA-Nr.: 17-F-bs/m0

Ansprechperson:
Dr. Barbara Haslbeck

Heilung – Sinn – Ermutigung. Grundlagen der Biografiearbeit

In dieser Fortbildung lernen Sie Hintergründe (u.a. das Menschenbild) und theoretische Grundlagen der Biografiearbeit kennen. Mit Hilfe erster zentraler Methoden erleben Sie die stärkenden und sinnstiftenden Wirkungen und auch die Grenzen dieses Handlungskonzepts. Es werden Argumente entfaltet, die Biografiearbeit zu einem sinnvollen Ansatz der Seelsorge machen.

Ihr Ertrag: Sie können Begegnungssituationen in der Seelsorge besser einschätzen und gewinnen Handlungssicherheit im Umgang mit biografischen Erfahrungen anderer.

**Nähere Informationen zum Gesamtkonzept
„Lebensschätze heben - Biografiearbeit und Seelsorge“ siehe Seite 43.**

Vorankündigung:

Vom Geheimnis des Glaubens sprechen - Eucharistiekatechese für heute

Mi 21.06.2017, 10 Uhr bis
Do 22.06.2017, 16 Uhr.

**Veranstaltungsort: Beilngries,
Tagungshaus Schloss Hirschberg**

Nähere Informationen finden Sie
Ende 2016 auf unserer Homepage.

Ansprechperson: Walter Biechele



Referentin:
Dr. Hildegard Gosebrink

„Dein ist die Herrschaft am Tag deiner Macht!“ (Ps 110,3)

Als Frau mit Lust an Macht und Mut zur Ohnmacht in der Kirche arbeiten

Wer bei der Kirche arbeitet, hört oft das Wort „Dienst“. Das Thema „Macht“ wird selten ausdrücklich thematisiert. Wer will schon „machtgierig“ sein? Und doch: Ein gesundes Verhältnis zur Macht ist überlebensnotwendig!

Bei dieser Fortbildung stellen Sie sich dem Thema Macht mit allem, was dazu gehört: den Machtgelüsten, Machtmöglichkeiten, Machtkämpfen, Machtgrenzen – und der Ohnmacht. Und entdecken dabei die paradoxe Weisheit: Wenn eine die Grenzen ihrer Macht (an) erkennt, wachsen ihr Spielräume zu. Wer wirklich in Kontakt mit der eigenen Ohnmacht ist, gewinnt an Macht.

Sie begegnen biblischen Zeugnissen sowie Meistern und Meisterinnen aus der westlichen Tradition christlicher Spiritualität. Daraus werden Wegbegleiter und Freundinnen, die Mut machen, sich dem eigenen Paradoxon von Macht und Ohnmacht zu stellen. Außerdem erwarten Sie vielfältige Impulse, Arbeitsformen im Plenum und in Kleingruppen sowie das Angebot, Fallbeispiele aus der eigenen Berufsbiographie einzubringen. Bei einem Ritual am Ende der Fortbildung können Sie Ihre Lust und Ihren Frust mit Macht und Ohnmacht ins Gebet nehmen.

Mo 20.02.2017, 14 Uhr bis
Mi 22.02.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 20.01.2017

Veranstaltungsort:
Nürnberg, Caritas-
Pirckheimer-Haus

Teilnahmegebühr: € 130,-
Pensionskosten: € 132,-
VA-Nr.: 17-F-es-04

Ansprechperson:
Dr. Barbara Haslbeck

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referent:
Prof. Dr. Isidor Baumgartner



Leitung:
Hans Eder

Barmherzigkeit - ein Perspektivenwechsel

Fortbildung für Diakone im Zivilberuf

Mit dem biblischen Schlüsselwort „Barmherzigkeit“ lädt Papst Franziskus dazu ein, das Christliche im Blick auf jene neu zu denken, die ausgeschlossen und in der Misere sind. Wer der Einladung folgt, wird die „Logik der Barmherzigkeit“ kennen lernen. Dazu gehört etwa die „Heiligkeit“ und das Subjektsein der Person, ihr Vorrang vor Institution und Norm sowie die Gleichwertigkeit aller.

Diakone im Zivilberuf tun gut daran, nach Qualitätskriterien ihrer Praxis, die auf die Spur der Barmherzigkeit führen, Ausschau zu halten. Zu überlegen ist, wie diakonisches Helfen im Geiste Jesu verwirklicht werden kann: subsidiär und ressourcenorientiert, als Gabe in Beziehung und Begegnung. Es ist zu skizzieren, wie solche Diakonie der Anwaltschaft für die Armen zum Programm im pastoralen und sozialen Raum werden kann. „Barmherzigkeit“ könnte – so eine leitende Idee der Fortbildung – das Format eines zivilgesellschaftlichen Leitbegriffes gewinnen, der eine neue Perspektive ermöglicht: an die Stelle von Ökonomisierung tritt eine Kontrastkultur der Humanisierung.

Durch Impulse, Gruppenarbeit und Gespräche haben Diakone im Zivilberuf die Möglichkeit, ihre Praxis theologisch zu reflektieren und spirituell anzuregen.

Fr 03.02.2017, 18 Uhr bis
So 05.02.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 03.01.2017

Veranstaltungsort:
St. Ottilien,
Exerzitienhaus

Teilnahmegebühr: € 130,-
Pensionskosten: € 128,-
VA-Nr.: 17-F-diz

Ansprechperson:
Dr. Barbara Haslbeck

Die Fortbildungen auf dieser Seite sind für einen konkreten Teilnehmerkreis konzipiert. Diese Gruppen erhalten eine persönliche Einladung zu den angebotenen Veranstaltungen. Wenn Sie teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Diözesen, bzw. an uns.

Übersicht

Mo 09.01. - Fr 13.01.2017

Theologische Fortbildungswoche für Priester der Diözese Feldkirch

„Mit Gott auf Du und Du? Über den Segen der Gott-Vertraulichkeit und den Fluch der Gottes-Vereinnahmung“
Referent: Prof. Dr. Jürgen Werbick

Gottesrede in der modernen Kunst
Referent: Patrik Scherrer

Von und mit Gott sprechen – Innerlichkeit und Ausstrahlung in der Liturgie
Referent: Dr. Bernward Konermann

Fortbildungen

Mo 16.01. - Do 19.01.2017

Theologischer Fortbildungskurs für Priester und Diakone der Erzdiözese Salzburg

Mo 27.03. - Fr 31.03.2017

Wer ist ein Christ?

Wegweiser aus dem Markus-Evangelium auf dem Markt der Weltanschauungen (Bibeltheologische Fortbildung)

Die überwiegend im Vortragsstil gehaltene Fortbildung entfaltet das biblische Selbstverständnis des Christen und eröffnet von Jesu Kreuz und Auferstehung her neue Perspektiven auf den Dialog mit anderen Weltanschauungen und religiös Distanzierten.

Interessierte können zur Seminargruppe hinzukommen. Weitere Informationen erhalten Sie im Sekretariat der Fort- und Weiterbildung Freising.

Referent: Dr. Klaus Fischer

Weiterbildungen

Mo 29.05. - Fr 02.06.2017

Quinquennalkurs der Diözese Eisenstadt

Referent: Prof. Dr. Christoph Jacobs

Termin offen

Studientag

Aufgabenfelder und strukturelle Anbindung von Verwaltungsleitern in den bayerischen Erz-/Bistümern

Empfehlungen

Do 07.12. - Fr 08.12.2017

Forum Personalentwicklung

Referenten

„Mit ganzer Person“

Zusatzqualifizierung Seelsorge und Pastoral für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen (2017-2018)

„Jesu Solidarität mit den leidenden, kranken, behinderten und isolierten Menschen gilt ihrer einmaligen, kostbaren Würde als Menschen und vor allem ihrer Sehnsucht nach Heil“, so die deutschen Bischöfe im Jahr 2003 in ihrem Wort zur Situation der Menschen mit Behinderungen. Seelsorge für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen gehört zum Proprium christlicher Praxis.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sind pastorale Mitarbeiter/innen mit ganzer Person gefragt. Sie brauchen menschliche Reife, fachliche Kompetenz und institutionelles Wissen, um im Kontakt mit den Betroffenen und im Feld der Behindertenhilfe ihre Rolle als Seelsorger/in einnehmen zu können.

Im Herbst 2017 startet die in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz angebotene Zusatzqualifizierung „Seelsorge und Pastoral für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen“. Sie

- legt die spirituell-theologischen und humanwissenschaftlichen Grundlagen für die Pastoral für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen,
- reflektiert, theoretisch und selbsterfahrungsbezogen, die spezifischen Aufgaben und die Rolle von Seelsorger/innen,
- vermittelt erfahrungsbezogenes Wissen von Seelsorge und Pastoral aus der Praxis,
- befähigt Seelsorger/innen, eigene Projekte durchzuführen, sich zu vernetzen und zu kooperieren.

Weitere Einzelheiten (Inhalte, Referentinnen und Referenten, Arbeitsformen, Teilnahmevoraussetzungen, Anmeldung, Kosten etc.) sind der ausführlichen Gesamtschreibung zu entnehmen. Diese können Sie ab Januar 2017 als PDF-Datei von der Homepage herunterladen oder bei uns anfordern.

Falls Sie an der Weiterbildung teilnehmen möchten, können Sie sich auf einer Interessentenliste registrieren lassen.

Ansprechperson: Dr. Thomas Kellner



Leitung:
Gudrun Zipper

Die Weiterbildung „Mit ganzer Person“ umfasst vier Teile im Zeitraum von Oktober 2017 bis September 2018, die sich jeweils auf Seelsorge und Pastoral für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen beziehen.

1. Teil:
Sich verorten und ausrichten: Grundlagen
Mo 16.10. bis Fr 20.10.2017

2. Teil:
Mit ganzer Person gefordert: Auftrag und Rolle von Seelsorgerinnen und Seelsorgern
Mo 05.02. bis Fr 09.02.2018

3. Teil:
Seelsorge und Pastoral in der Praxis
Mo 02.07. bis Do 05.07.2018

4. Teil:
**Sich vernetzen und kooperieren:
Der institutionelle Kontext**
Mo 24.09. bis Fr 28.09.2018

Die Veranstaltungswochen beginnen jeweils am Mo, 14 Uhr und enden am Fr, 13 Uhr (1., 2. u 4. Wo), bzw. am Do, 13 Uhr (3. Wo).



Exerzitienhaus Himmelsporten

Veranstaltungsort:
Würzburg, Exerzitienhaus Himmelsporten

VA-Nr.: 17-F-bp

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

ALTER – native / Qualität in der Seniorenpastoral

Qualifizierung in der Alten- / Seniorenpastoral



Die bayerischen Diözesanverantwortlichen haben 2011 mit dem Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung Freising ein Weiterbildungskonzept erarbeitet. Auf das Basismodul „Alter(n) neu denken“ folgen innerhalb von zwei Jahren sieben Module die für alle Seelsorger/innen offen sind. Ein Zertifikat erhält, wer das Basismodul, das Projektmodul mit dem Nachweis einer Projektarbeit und drei weitere Module absolviert hat.

Die Gesamtkonzeption umfasst folgende Bausteine:

Basismodul Seniorenpastoral „Alter(n) neu denken“ (2017)

- Modul 1: Leben in einer verlorenen Welt -
Verständnisvoller Umgang mit Demenzkranken
- Modul 2: „Du führst mich hinaus ins Weite“ -
Glaube und Spiritualität im Alter (2017)
- Modul 3: „Was willst Du, dass ich Dir tue?“
Seelsorgliche Begleitung geriatrischer Patienten
- Modul 4: „Die Würde des Menschen ...“ -
Ethische Fragestellungen in der Seelsorge an Hochaltrigen
- Modul 5: „Selbst die Senioren sind nicht mehr die alten ...“ -
Seniorenpastoral in Gemeinden (2017)
- Modul 6: Projekte in der Seniorenpastoral - initiieren und begleiten (2017)
- Modul 7: Spritual Care - Abschied - Trauer

Diese mehrteilige Qualifizierung ist gedacht für Angehörige aller pastoralen Berufsgruppen: Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindeferenten/innen, Seelsorgs- und Pfarrhelferinnen sowie für Mitarbeiter/innen, die seelsorglich verantwortlich in Einrichtungen oder Gemeinden tätig sind bzw. tätig sein werden.

Teilnehmen können alle oben genannten Personengruppen,

- die mit älteren Menschen in Gemeinden und Einrichtungen zu tun haben,
- die bereits Erfahrungen in der Seniorenpastoral und kirchlichen Seniorenarbeit gemacht haben
- oder in Kürze in diesen Arbeitsbereich wechseln.

Sie sollen durch dieses Angebot für ihren Aufgabenbereich qualifiziert werden und können auch als Multiplikatoren im Arbeitsfeld Seniorenpastoral tätig werden.

Nähere Auskünfte finden Sie auf www.theologischefortbildung.de

Ansprechperson: Dr. Thomas Kellner



Referent:
Karl Langer



Leitung:
Robert Ischwang

**„Alter(n) neu denken“
Basismodul Seniorenpastoral**

Das Thema „Alter“ scheint mehr und mehr in der Mitte der Gesellschaft angekommen zu sein. Historisch gesehen haben wir zwischen 65 und 80 einen neuen Lebensabschnitt „geschenkt“ bekommen. Viele erleben diese Lebensphase aktiv und gesund. Zumindest nimmt der Anteil derjenigen zu, die bis ins hohe Alter aktiv und mobil sind bzw. sein wollen. Der demografische Wandel bringt es mit sich, dass die gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben von weniger und im Durchschnitt älteren Menschen bewältigt werden müssen. Dies gilt auch für die Kirche(n).

Was bedeutet dieser Wandel für das Miteinander der Generationen, für die Arbeitswelt, für das zivilgesellschaftliche Engagement, für die Sicherung unserer Sozial- und Rentensysteme, für die individuelle Lebensgestaltung? Welche Kriterien und Handlungsoptionen stellen Gerontologie, Geragogik und christliche Theologie für die Gestaltung und Bewältigung der Lebensaufgabe „Altern“ zur Verfügung?

Ausgestattet mit fundierten Informationen stellen Sie sich den möglichen Perspektiven und suchen gemeinsam nach schöpferischen Lösungsansätzen. ... Und da wäre noch eine Frage: Was ist mit jenen Tagen des Alterns, von denen ich sagen werde: Ich mag sie nicht.

Mo 20.03.2017, 14 Uhr bis
Fr 24.03.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 20.02.2017

Veranstaltungsort:
St. Ottilien,
Exerzitienhaus

Teilnahmegebühr: € 195,-
Pensionskosten: € 264,-
VA-Nr.: 17-F-sp/m0



Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referentin:
Dr. Marianne Habersetzer



Leitung:
Adelheid Widmann

**„Du führst mich hinaus ins Weite“
Glaube und Spiritualität im Alter
(Modul 2)**

„Im Alter kommt der Psalter“. Ob dieser Spruch je ganz gestimmt hat? Fragen des Glaubens und der Spiritualität beschäftigen die Menschen in jedem Lebensalter auf unterschiedliche Weise. Und: So vielfältig wie das Leben ist auch der Glaube im Alter.

Themen:

- Lebenslinien – Glaubensgeschichten. Woraus sich Glaube im Alter speist.
- Welche unterschiedlichen Formen der Kirchenbindung und Religiosität gibt es bei alten Menschen? Welche spirituellen Bedürfnisse haben sie?
- Welches sind tragfähige Antworten auf die „großen“ Fragen im dritten und vierten Lebensalter? Theologische und spirituelle Impulse und Texte für die Praxis mit älteren Menschen.
- Wie Lebens- und Glaubenskrisen begegnen?
- In welcher Wechselwirkung stehen Lebensübergänge und die eigene Spiritualität? Mit Praxiswerkstatt „Rituale“.
- Wie gelingt das seelsorgliche Gespräch mit Senioren? Mit Praxiswerkstatt „Seelsorgegespräch“.

Arbeitsformen:

Kurzreferate, Impulse, Übungen, kreative Methoden und Praxiswerkstätten.

Die Praxiswerkstätten sind so konzipiert, dass Sie Mikroprojekte für Ihre Arbeit vor Ort entwickeln.

Mo 26.06.2017, 14 Uhr bis
Fr 30.06.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 26.05.2017

Veranstaltungsort:
Freising, Pallotti Haus

Teilnahmegebühr: € 195,-
Pensionskosten: € 264,-
VA-Nr.: 17-F-sp/m2



Referent:
Bartholomäus Meister



Referent:
Michael Bruder



Leitung:
Robert Ischwang

Mo 06.11.2017, 14 Uhr bis
Do 09.11.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 06.10.2017

Veranstaltungsort:
St. Ottilien,
Exerzitienhaus

Teilnahmegebühr: € 160,-
Pensionskosten: € 198,-
VA-Nr.: 17-F-sp/m5

**„Selbst die Senioren sind nicht mehr die alten ...“
- Seniorenpastoral in Gemeinden**
(Modul 5)

Die Mehrzahl der Seniorinnen und Senioren sind heutzutage bis zu einer bestimmten Grenze fit, welt- offen, aufgeschlossen und experimentierfreudig. Die religiösen Biografien älterer Menschen zeigen eine große Bandbreite. Die Angebote für Senioren- und Altenpastoral in Gemeinden haben diesen Verän- derungen Rechnung zu tragen, um den „Nutzern“ gerecht zu werden.

Diese Modul, das den Verantwortlichen für Senioren- pastoral - vor allem in der pastoralen Arbeit in den Gemeinden - Unterstützung in Theorie und Praxis geben möchte, hat deshalb folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Vielfalt im Alter und differenzierte Pastoral,
- verschiedene Ansätze der Pastoral, u.a. diako- nischer Ansatz, gemeinwesenorientierter Ansatz,
- Lebensthemen älterer Menschen für die Verkündigung,
- Seelsorgliche Begleitung von Menschen, die daheim in Pflege sind und von deren Angehörigen,
- Begleitung von Ehrenamtlichen,
- Anregungen für kreative Methoden und Angebote, LeA und Tanz,
- Biografiearbeit in der gemeindlichen Senioren- pastoral,
- bürgerschaftliches Engagement für Senioren am Beispiel der Gemeinde Eichstetten am Kaiserstuhl.

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referentin:
Brigitte Krecan-Kirchbichler



Leitung:
Christoph Braun

Projekte in der Seniorenpastoral – initiiieren und begleiten (Modul 6)

Projektarbeit ist eine Arbeitsform, mit der sich Ideen und neue Angebote gut entwickeln und schrittweise umsetzen lassen. Denn Projektarbeit ist zielgerichtet, zeitlich begrenzt, in klare Teilschritte gliederbar, dynamisch und überprüfbar. Sie ist eine Arbeitsform, in der alle Beteiligten ihre Kompetenzen einbringen und kreative Lösungen für das angestrebte Ziel erarbeiten.

In diesem Modul beschäftigen Sie sich mit einem Modell der Projektarbeit, das in der katholischen Erwachsenenbildung entwickelt und vielfach erprobt wurde. Es hat neben einer effektiven Sacharbeit auch die Beziehungen und die Wertschätzung der Beteiligten im Blick.

Themen werden u.a. sein:

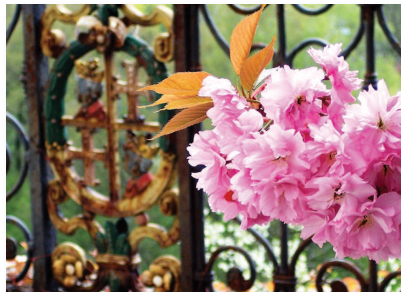
- Ausgangssituation und Projektidee
- Projektziele und Auftragsklärung
- Zusammensetzung und Funktion des Projektteams
- Ablaufplan

Gearbeitet wird mit einführenden Inputs und praktischen Übungen. Bereits vorhandene Projektideen können eingebracht und bearbeitet werden.

Mi 18.10.2017, 14 Uhr bis
Fr 20.10.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 18.09.2017

Veranstaltungsort:
St. Ottilien,
Exerzitienhaus

Teilnahmegebühr: € 130,-
Pensionskosten: € 132,-
VA-Nr.: 17-F-sp/m6



auf der Rosenterrasse

Lebensschätze heben

Qualifizierung „Seelsorge als Biografiearbeit“

Die Erfahrungen der Menschen, ihre eigenen Ressourcen aufzugreifen und zu entwickeln, das ist grundlegendes Ziel des biografischen Arbeitens. Menschen, die bei ihrer Lebensbewältigung und -planung so begleitet werden, erleben auf eigene, persönliche Weise Heilung, Sinn und Ermutigung.

Die Module bieten Ihnen die Möglichkeit, sich intensiver mit Biografiearbeit auseinanderzusetzen: mit ihren theoretischen Grundlagen, ihren Wirkungen, ihren Methoden. Sie entdecken dabei die vielfältigen Anknüpfungen für Biografiearbeit in Ihrer pastoralen Arbeit und lernen die humanwissenschaftlichen Hintergründe und die praktischen Einsatzmöglichkeiten in der Seelsorge kennen. Schließlich üben Sie den Umgang mit zentralen Themen und bewährten Methoden der Biografiearbeit ein. Arbeitsformen sind Impulse, Inputs und Methoden der Biografiearbeit: Selbstreflexionen, Übungen, Gruppengespräche.

Das Basismodul findet im September 2017 statt. Es schließen sich vier inhaltlich verschieden akzentuierte Module an. Die Gesamtkonzeption umfasst folgende Bausteine:

Basismodul Biografiearbeit und Seelsorge (2017 und 2019)

Modul 1 - LebensMutig: die ermutigende Wirkung der Biografiearbeit (2019)

Modul 2 - FehlerFreundlich: die heilsame Wirkung der Biografiearbeit (2018)

Modul 3 - WegWeisend: die sinnermöglichende Wirkung der Biografiearbeit (2018)

Modul 4 - Biografische Kommunikation: Menschen auf dem Lebensweg begleiten (2019)

Die Module sind für Angehörige aller pastoralen Berufsgruppen offen und können einzeln belegt werden. Der Erwerb eines Zertifikates ist möglich. Voraussetzung ist die Teilnahme an allen fünf Modulen und die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit, die begutachtet und in einem Kolloquium (ca. 45 Minuten) besprochen wird.

Basismodul: Heilung – Sinn – Ermutigung. Grundlagen der Biografiearbeit

Mo 25.09.2017, 14 Uhr bis Mi 27.09.2017, 17 Uhr

Referent: Dr. Hubert Klingenberger (siehe Seite 32)

Modul 3: WegWeisend: die sinnermöglichende Wirkung der Biografiearbeit

Mo 18.06.2018, 14 Uhr bis Mi 20.06.2018, 17 Uhr

Referent: Dr. Hubert Klingenberger (siehe Seite 53)

Modul 2: FehlerFreundlich: die heilsame Wirkung der Biografiearbeit

Mo, 05.11.2018, 14 Uhr bis Mi, 07.11.2018, 17 Uhr

Referentin: Adelheid Widmann (siehe Seite 54)

Ansprechperson: Dr. Barbara Haslbeck

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Referent/Leitung:
Hermann Saur
(beide Seminare)

Mo 30.01.2017, 14 Uhr bis
Fr 03.02.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 04.01.2017

Veranstaltungsort:
St. Ottilien,
Exerzitienhaus

Teilnahmegebühr: € 195,-
Pensionskosten: € 264,-
VA-Nr.: 17-F-nf/e

Ansprechperson:
Dr. Thomas Kellner

Seelsorge angesichts des plötzlichen Todes

Einführung in die Notfallseelsorge

Etwa ein Fünftel aller Menschen in unserer Gesellschaft stirbt plötzlich und in dieser Weise unerwartet, durch Herzinfarkt, Unfall oder Selbsttötung. Die Konfrontation mit dem plötzlichen Tod verunsichert Hinterbliebene zutiefst. Viele wünschen seelsorglichen Beistand.

„Komm zu uns, zögere nicht“ – so wenden sich zwei Menschen nach dem Tod der Jüngerin Tabita aus Joppe an Petrus (Apg 9,38). Bis heute ist dies eine Bitte von Trauernden an Seelsorger/innen.

Das Einführungsseminar vermittelt theologische, humanwissenschaftliche und organisatorische (Grund-) Kenntnisse für die Seelsorge angesichts des plötzlichen Todes.

Diese Weiterbildung bietet die Möglichkeit,

- praktische Handlungskompetenz für die Seelsorge angesichts des plötzlichen Todes zu erwerben,
- das vernetzte Arbeiten von Polizei und Rettungsdiensten zu verstehen,
- humanwissenschaftliche Grundlagen kennen zu lernen,
- sich im Rahmen des seelsorgerlichen Auftrages mit einer Spiritualität des plötzlichen Todes zu befassen.

Das Einführungsseminar bereitet u.a. auf die Begleitung in folgenden Notfallsituationen vor:

- Hinterbliebene nach plötzlichen Todesfällen erwachsener Personen im häuslichen Bereich,
- Familien nach dem plötzlichen Tod eines Kindes,
- Hinterbliebene nach Selbsttötung eines Angehörigen und
- Menschen nach dem Überbringen einer Todesnachricht.

Arbeitsformen:

Inputs, Gruppenarbeit, vertiefende Rollenspiele



Referent:
Alexander Fischhold
(beide Seminare)

Mo 25.09.2017, 14 Uhr bis
Fr 29.09.2017, 13 Uhr
Anmeldung bis 31.07.2017

Veranstaltungsort:
St. Ottilien,
Exerzitienhaus

Teilnahmegebühr: € 195,-
Pensionskosten: € 264,-
VA-Nr.: 17-F-nf/a

Ansprechperson:
Dr. Thomas Kellner

45

Notfallseelsorge - Aufbauseminar

Diese Weiterbildung erweitert die Handlungsmöglichkeiten von erfahrenen Notfallseelsorger/innen.

Die Teilnehmenden werden befähigt,

- bestehende Notfallseelsorgesysteme zu stützen und ihnen inhaltliche Impulse zu geben;
- als qualifizierte Gesprächspartner von den unterschiedlichen Vertretern im psychosozialen und behördlichen Bereich wahrnehmbar zu sein.

Es werden neue Erkenntnisse der Neurobiologie, der Psychotraumatologie und Ansätze der Traumatherapie vorgestellt. Die Ergebnisse wirken sich auf die Seelsorge angesichts des plötzlichen Todes aus und gewährleisten die Weiterentwicklung von Notfallseelsorge.

Verschiedene Einsatzindikationen (Hinterbliebene nach Suizid, Betreuung nach Tod eines Kindes u.ä.) kommen sowohl theoretisch, als auch praktisch in den Blick.

Um eigenen Belastungen und Unsicherheiten entgegen wirken zu können, wird in dieser Woche ressourcenorientiert an der eigenen Rolle als Notfallseelsorger/in gearbeitet.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Aufbauseminar sind:

- Teilnahme an einer Weiterbildung „Einführung in die Notfallseelsorge“, die psychotraumatologische Grundlagen vermittelte,
- Praxis in der Notfallseelsorge und die Bereitschaft, diese Erfahrungen im kollegialen Kreis vorzustellen,
- Bereitschaft zu Selbsterfahrung und Rollenspiel.

Das Aufbauseminar entspricht den Empfehlungen der Diözesanbeauftragten für Notfallseelsorge in den bayerischen Diözesen.

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

45

**„Seid stets bereit,
jedem Rede und
Antwort zu stehen,
der nach der
Hoffnung fragt,
die euch erfüllt!“
(1 Petrus 3,15)**



Leitung:
Dr. Gerhard Kellner

Pastoralpsychologische Bildung

Klinische Seelsorge-Ausbildung (KSA)

„Was habe ich denn falsch gemacht, dass ich jetzt so krank bin?“ „Warum bestraft mich der Herrgott so?“ „Da kann man doch jeden Glauben verlieren!“

Mit solchen und ähnlich bedrängenden Fragen werden wir immer wieder in der Seelsorge konfrontiert. Was dann? Wie reagiere ich? Was sage ich? Im KSA-Kurs können Sie auf solche Fragen als Seelsorger/in Ihre Antwort finden.

Im geschützten Raum der Gruppe finden Sie Unterstützung und einen hilfreichen Spiegel dafür, wie das, was und wie Sie antworten, bei Ihrem Gegenüber ankommt. Sie reflektieren und entwickeln Ihre Rolle, Ihre Gesprächsführung und Sie stärken Ihren eigenen Glauben - damit Sie jedem Rede und Antwort stehen können, der Sie nach der Hoffnung fragt, die Sie erfüllt.

Die Weiterbildungen werden nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP), Sektion Klinische Seelsorge-Ausbildung (KSA), durchgeführt. Sie sind gedacht für alle, die ihre seelsorgliche Kompetenz erweitern wollen. Voraussetzung ist eine berufliche Tätigkeit als Seelsorger/in.

Fraktionierter KSA-Kurs mit Praxisfeld im Zentralklinikum Augsburg

(2 x 3 Wochen)

1. Block: 08.03.-28.03.2017

2. Block: 08.05.-26.05.2017

Ort: Haus Tobias, Augsburg

Leitung: Dr. Gerhard Kellner, Johannes Steiner

Kursgebühr: € 880.-

Anmeldung und Information:

haus.tobias@bistum-augsburg.de

Bitte fordern Sie die detaillierte Ausschreibung (mit Anmeldemodus für Weiterbildung) im Haus Tobias an.



Leitung:
Irma Biechele



Leitung:
Hubert Gallenberger



Leitung:
Dr. Bernhard
Barnikol-Oettler



Leitung:
Martin Hezel



Leitung:
Tanja Reger

Berufsbegleitender KSA-Kurs

(6 x 1 Woche)
23.01.-27.01.2017 / 20.02.-24.02.2017 /
20.03.-24.03.2017 / 02.05.-05.05.2017 /
29.05.-02.06.2017 / 26.06.-30.06.2017

Ort: München, Seminarräume KSA

Leitung: Irma Biechele, Hubert Gallenberger
Kursgebühr: € 600,-

Anmeldung und Information: ksa@eomuc.de

Fraktionierter KSA-Kurs

mit Praxisfeld im Klinikum Großhadern

(2 x 3 Wochen)
1. Block: 13.03.-31.03.2017
2. Block: 31.07.-18.08.2017

Ort: München, Klinikum Großhadern

Leitung: Dr. Bernhard Barnikol-Oettler,
Birgit Deppe-Opitz
Kursgebühr: € 600,-

Anmeldung und Information: ksa@eomuc.de

Berufsbegleitender KSA-Kurs

(7 x 3 Kurstage)
23.10.-25.10.2017/27.11.-29.11.2017/29.01.-
31.01.2018 /26.02.-28.02.2018/19.03.-
21.03.2018/70.05.-09.05.2018/04.06.-06.06.2018

Ort: München, Klinikum Großhadern

Leitung: Karoline Labitzke, Martin Hezel
Kursgebühr: € 600,-

Anmeldung und Information: ksa@eomuc.de

**Geschlossener Sechswochenkurs
mit Praxisfeld im Klinikum Großhadern**

24.04.-02.06.2017
Ort: München, Klinikum Großhadern
Leitung: Martin Hezel, Tanja Reger,
Kursgebühr: 600.- Euro

Anmeldung und Information: bernhard.barnikol-oettler@med.uni-muenchen.de

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Leitung:
Dr. Klaus Roos



Trainer:
Dr. Thomas Kellner



Trainerin:
Monika Hagen



Trainer:
Helmut Beck



Supervisor:
Dr. Franz Lummer

Führen und Leiten in der Kirche

Berufsbegleitende Weiterbildung für kirchliche Führungskräfte 2017 - 2018

Organisationen brauchen Leitung. Das trifft auch auf die Kirche zu. Im pastoralen Dienst – wie in den meisten anderen Berufen – stehen in der Ausbildung und in den ersten Berufsjahren vor allem die fachlichen Aufgaben im Vordergrund. Der Wechsel in eine Führungsaufgabe bedeutet oft einen Paradigmenwechsel: Andere Kompetenzen sind jetzt gefragt.

Hier setzt die Weiterbildung an: Sie werden dabei unterstützt, Führungskompetenzen zu entwickeln und sich mit Führungsherausforderungen auseinanderzusetzen. Dazu lernen Sie in der Wirtschaft bewährte Handlungsstrategien kennen. Über Managementwissen und Führungstechniken hinaus steht die Führungspersönlichkeit im Vordergrund. Da es sich um den Leitungsdienst in der Kirche handelt, wird Wert auf pastoraltheologische Reflexion und spirituelle Verankerung der einzelnen Führungsthemen gelegt.

Die Weiterbildung will

- Ihre persönliche Leitungskompetenz fördern,
- Ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken,
- Ihre Motivation und Ihre Gestaltungsfreude als kirchliche Führungskraft intensivieren,
- Ihr praktisches Führungshandeln theologisch reflektieren und spirituell vertiefen.

Die Weiterbildung richtet sich an Personen, die Führungs- und Leitungsaufgaben in der Kirche bereits wahrnehmen oder sich darauf vorbereiten, auf der höheren Führungsebene tätig zu werden.

Die Seminarwochen sind wie folgt strukturiert:

Montag bis Mittwoch: Arbeit mit dem/r jeweiligen

Trainer/in an den genannten Führungsthemen

Donnerstag: Spirituelle Impulse für eine christliche

Führungskultur. Vier verschiedene Referenten/-innen

mit unterschiedlichem Hintergrund stellen die Frage nach einer „Spiritualität“ von Führen und Leiten in der Kirche.

Freitagvormittag: Transfer in den eigenen Führungskontext.



Referent:
Dr. Hans-Jürgen Marcus



Referent: Peer-Detlev
Schladebusch



Referentin:
Dr. Hildegard Gosebrink



Referentin:
Christa Garvert



Supervisorin:
Anne Kurlemann

1. Sich führen – Selbstentwicklung

Mo 20.03.2017, 10 Uhr bis Fr 24.03.2017, 13 Uhr

Trainer: Dr. Thomas Kellner

Spiritualität der Leitung: Dr. Hans-Jürgen Marcus

2. Mitarbeitende führen – Kommunikation

Mo 23.10.2017, 10 Uhr bis Fr 27.10.2017, 13 Uhr

Trainerin: Monika Hagen

Spiritualität der Leitung:

Peer-Detlev Schladebusch

3. Teams führen – Entscheidungen treffen

Mo 05.03.2018, 10 Uhr bis Fr 09.03.2018, 13 Uhr

Trainer: Helmut Beck

Spiritualität der Leitung: Dr. Hildegard Gosebrink

4. In Organisationen führen – Wertorientierung

Mo 12.11.2018, 10 Uhr bis Fr 16.11.2018, 13 Uhr

Trainer: Dr. Thomas Kellner

Spiritualität der Leitung: Christa Garvert

Nach jeder Seminarwoche finden drei **Supervisionstreffen** in Kleingruppen statt. Die Treffen dauern jeweils eineinhalb Tage. Die Supervision nimmt Praxiserfahrungen auf.

Veranstaltungsorte:

Der 1. Teil der Weiterbildung findet im Pallotti Haus in Freising statt, die Teile 2, 3 und 4 sind im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg, die Supervisionen an regional günstigen Orten.

Eine ausführliche Beschreibung von Inhalten, Orten, entstehenden Kosten und den beteiligten Personen finden Sie auf unserer Homepage.

Ansprechperson: Dr. Thomas Kellner

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

Kirche entwickeln

bewegen – verändern – neu anfangen

Weiterbildung in acht Modulen

Diese Weiterbildung befähigt, pastorale Innovationsprojekte zu fördern, zu begleiten und zu initiieren. Innerhalb von zwei Jahren werden acht Werkstattmodule angeboten, die unabhängig voneinander besucht werden können.

Die Themenauswahl der einzelnen Module befähigt, innovative Projekte und kirchliche Entwicklungsprozesse qualifiziert zu leiten. Sie vermittelt Kompetenzen, Denkspuren aufzumachen und unter den realen Möglichkeiten der Gemeinden neue Kirchenräume zu öffnen. Die Teilnehmenden lernen, Strategien zu entwickeln und Projekte strukturiert zu verwirklichen. So bekommen neue Gemeindeformen das Gewicht, das sie als Teil von Kirche brauchen und die ein verändertes Selbstverständnis wachsen lassen.

Der Werkstattcharakter nimmt das eigene Berufsfeld oder Praxisprojekt bewusst in den Blick. Unter kollegialer Beratung lernen die Teilnehmenden, Entwicklungsprozesse zu managen, Ehren- und Hauptamtliche zu unterstützen. Sie werden selbst zu exemplarisch Handelnden.

Das Thema Spiritualität bildet einen Roten Faden durch alle Seminare. Insbesondere werden bearbeitet: eigene Gottesbeziehung, ignatianische Entscheidungsfindung, Methode U.

Teilnehmen können Seelsorger/innen, die Innovationsprojekte fachlich begleiten oder im Seelsorgeraum selbst durchführen. Sie wählen ihnen hilfreiche Themenschwerpunkte aus und nehmen an diesen Seminaren teil. Darüber hinaus ist es möglich, sich einmalig zu allen Modulen anzumelden. In Kooperation mit den Diözesen Augsburg, Bamberg und Würzburg wird damit die Qualifikation für einen Dienstauftrag im Bereich Kirchenentwicklung erworben.

Zu jeder dieser Veranstaltungen ist ein Faltprospekt mit detaillierter Ausschreibung, Tagungs- und Anmeldeinformationen erhältlich.

Die Bedingungen für ein berufsqualifizierendes Zertifikat entnehmen Sie bitte der detaillierten Gesamtübersicht auf unserer Homepage.

Ansprechperson: Dr. Rudolf Häselhoff



Ansprechperson/Leitung:
Dr. Rudolf Häselhoff

Veranstaltungsorte:

Nürnberg, Caritas-
Pirckheimer-Haus
(Module 2-6, 8)

Berlin, Don-Bosco-
Zentrum (Modul 7)

Modul 1 im Jahr 2016:

Mit Paulus Kirche und Gemeinde neu denken

04. – 06. Oktober 2016

Praxis-Fokus: Das biblische Kirchenverständnis aktualisieren

Module 2 bis 5 im Jahr 2017:

**Wie Ideen konkret werden –
Eine Zukunftswerkstatt**

04. – 05. Januar 2017

Praxis-Fokus: Neues ermöglichen und zur Klärung beitragen (siehe Seite 26)

**Projektmanagement
als Modell gelungener Kommunikation**

24. – 26. April 2017

Praxis-Fokus: Kommunikation bewusst pflegen (siehe Seite 27)

**Auch fremder Boden trägt – Konzilstheologie
als Ressource pastoralen Wandels**

05. – 07. Juli 2017

Praxis-Fokus: Mit ekklesiologischen Spannungen kreativ arbeiten (siehe Seite 28)

**Raum für Innovation –
Überraschendes entwickeln und fördern**

09. – 11. Oktober 2017

Praxis-Fokus: Mit Überraschungen rechnen und in Offenheit handeln (siehe Seite 29)

Module 6 bis 8 im Jahr 2018:

Werkstatt „Marketing“

Praxis-Fokus: Die Dinge auf den Punkt bringen

Werkstatt „Ehrenamt und Nachhaltigkeit“

Praxis-Fokus: In der Kirche Wirkung entfalten

**„Come together“ / Zukunftsforum der
Innovationen**

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

Weiterbildung für homiletische Multiplikatoren 2017 - 2018

Die Ausbildung vermittelt die Grundlagen der Homiletik und trägt dazu bei, die innere Dynamik von Predigtsituationen differenziert wahrzunehmen, um eine homiletische Ausbildungsaufgabe zu übernehmen.

Damit der biblische Text und die Leser/innen in einen auslegenden Dialog gebracht werden, erweist sich die „kanonisch-rezeptionsästhetische LesArt“ der Heiligen Schrift als eine Auslegung, die angemessen, hermeneutisch gut begründet und für die Verkündigung höchst inspirierend ist.

Die Teilnehmer/innen reflektierten die Vorbereitung einer Predigt in biblischer, spiritueller und kommunikationstheoretischer Perspektive. Sie erörtern die rhetorischen Aspekte mit dem Ziel, frei und dennoch vorbereitet sprechen zu können. Die Gruppe übt ein, hilfreiches Feedback zu geben. Es ist ebenfalls vorgesehen, Konzepte für homiletische Ausbildungsprozesse zu beurteilen und selbst zusammenzustellen. Verschiedene Aspekte von Gestalt und Redeform der Predigt innerhalb der Liturgie werden auf ihre Chancen und Bedingungen hin entfaltet.

Die Weiterbildung besteht aus 3 Teilen:

1. Teil: Mo 06.03. – Fr 10.03.2017

Referent: Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler

2. Teil: Mo 25.09. – Fr 29.09.2017

Referent: Dr. Ewald Huskava

3. Teil: Mo 05.03. – Fr 09.03.2018

Referenten: Prof. Dr. Bernhard Spielberg, Volkes Sehy

Daneben finden Hospitationen bei den Diözesanverantwortlichen für die homiletische Ausbildung und eigene homiletische Veranstaltungen statt.

Veranstaltungsort: München, Exerzitenhaus Schloss Fürstenried

Leitung: Hermann Würdinger

Anmeldung bis 15.12.2016

Teilnehmen können alle Seelsorger/innen mit Zweiter Dienstprüfung, die von ihrem Bistum für eine homiletische Ausbildungsaufgabe vorgesehen oder entsprechend eingesetzt sind. Vorausgesetzt ist darüber hinaus eine aktive Predigtpraxis und der Nachweis eigener persönlichkeitsbildender Fortbildungen.

Eine ausführliche Beschreibung von Anmeldung, Inhalt, Kosten und Zertifizierung finden Sie ab Herbst 2016 auf unserer Homepage.

Ansprechperson: Walter Biechele

Fortbildungen im Modulsystem

Biografiearbeit 2018

FehlerFreundlich: die heilsame Wirkung der Biografiearbeit (Modul 2)

Mo, 05.11.2018, 14 Uhr bis Mi, 07.11.2018
 Ort: Pallotti-Haus Freising
 Referentin: Adelheid Widmann

Die heilsame Wirkung der Biografiearbeit gründet darin, Schattenseiten nicht auszublenden, sondern sie neben der Fülle der persönlichen Ressourcen und der biografischen Schätze zu sehen. Denn Biografiearbeit will Menschen darin stärken, sich mit ihren Fehlern und Fehlentscheidungen, mit Schuld und persönlichem Versagen als von Gott angenommen zu erleben – und zwar mit ihrer je eigenen Lebensgeschichte.

So lädt biografische Fehlerfreundlichkeit dazu ein, manchem Fehler den Stachel zu nehmen und ihn als Motivation für eine bejahende Zukunftsgestaltung zu verstehen.

In diesem Modul lernen Sie Theorien zur Fehlerfreundlichkeit kennen und reflektieren deren Bedeutung für das biografische Arbeiten.

- Sie erleben und reflektieren Methoden und Modelle fehlerfreundlicher Selbstkompetenz.
- Sie entdecken die vitale und innovative Kraft, die in Fehlern steckt, und werden so in Ihrer professionellen und persönlichen Handlungskompetenz gestärkt.
- Sie setzen sich vor dem Hintergrund des Modells der Fehlerfreundlichkeit und Ihrer pastoralen Expertise mit biblischen Heilungsgeschichten auseinander.
- Sie erhalten Anregungen, um einen neuen Umgang mit Herausforderungen zu entwickeln und den Ansatz der Fehlerfreundlichkeit auf versöhnende Weise zu nutzen.

In diesem Zusammenhang wird es auch um die Wahrnehmung von Welt als konstruktivem Vorgang gehen, um das Modell der Fehlerfreundlichkeit von Ernst Ulrich und Christine von Weizsäcker, um das Bild von einem fehlerfreundlichen Gott und um den Umgang mit Fehlern, Scheitern und Schuld.

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

**WegWeisend: die sinnermöglichende Wirkung der Biografiearbeit
(Modul 3)**

Montag, 18.06.2018, 14 Uhr – Mittwoch, 20.06.2018, 17 Uhr

Ort: Pallotti-Haus Freising

Referent: Dr. Hubert Klingenberger

Wir leben in einer Zeit der vielfachen Möglichkeiten. Die Arbeit an der eigenen Biografie, aber auch an den Lebensentscheidungen anderer kann Orientierung geben für das, was ich „wirklich, wirklich will“.

Sie lernen in dieser Fortbildung Konzepte rund um die Begriffe „Orientierung“, „Werte“ und „Sinn“ kennen. Sie werden dafür sensibilisiert, das Bedürfnis nach selbstbestimmter Sinn-Findung in Ihrer Arbeit zu berücksichtigen. Indem Sie Methoden der Orientierungsfindung in Gruppen und im seelsorglichen Gespräch einüben, gewinnen Sie Handlungssicherheit bei der Begleitung von Menschen in Entscheidungssituationen.



Blick vom Bahnhof auf den Domberg

Fortbildungen im Modulsystem

Kirche entwickeln 2018

Werkstattmodul „Marketing“

Sie erarbeiten ansprechende Zugänge zu Ihrem Praxisprojekt. Indem es gilt, die Dinge auf den Punkt zu bringen, tauchen Sie in die Denk- und Lebenskulturen der Ideenträger ein.

Werkstattmodul „Ehrenamt und Nachhaltigkeit“

Sie wollen, dass Kirchenentwicklung nachhaltige Wirkung erzielt. Aus dem Wissen des Freiwilligenmanagements lernen Sie, Menschen zu gewinnen und ihnen in einer pluralen Kirchenstruktur theologisch verantwortet Raum zu geben.

„Come together“ – Zukunftsforum

Praxisprojekte lokaler Kirchenentwicklung werden präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Seniorenpastoral 2018

„Die Würde des Menschen...“ (Modul 4)

Die Fortbildung hat insbesondere die Altenheimseelsorge im Blick und vermittelt Ihnen Grundkompetenzen zu ethischen Fragen. Auch Seniorennachmittage und die Einzelbegleitung von Senioren Zuhause kommen zur Sprache.

Spiritual Care - Abschied - Trauer (Modul 7)

Sie lernen, die spirituellen Ressourcen der Betreuten zu stärken. Möglichkeiten der Trauerbegleitung und der Abschiedsgestaltung werden erörtert.

Sobald Fort- und Weiterbildungen geplant sind, können Sie unser Angebot auf der Homepage www.theologischefortbildung.de abrufen. – Falls Sie schon jetzt Interesse an einer Teilnahme haben, setzen wir Ihren Namen gern auf eine Interessentenliste. Wenn die Planung abgeschlossen ist, erhalten Sie eine EMail mit der Ausschreibung, können sich genau informieren und anmelden.

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

Neu beginnende Weiterbildungen

Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung 2018-2020

voraussichtlich ab Januar 2018

- vermittelt Kompetenz, Beratungsprozesse zu initiieren, zu gestalten und abzuschließen
- der systemische Ansatz hilft, zu verstehen, wie Organisationen „ticken“
- thematisiert den Dialog zwischen Organisationsentwicklung und Spiritualität in der Beratung
- unterstützt die Entwicklung und Profilierung eines individuellen Berater/innenprofils.

Führen und Leiten in der Kirche 2018-2019

ab März 2018

- fördert und stärkt die persönliche Leitungskompetenz durch Vermittlung von „Führungsknowhow“
- erhöht das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten durch anregende und aufbauende Begleitung in der Supervision
- gewährleistet solide pastoraltheologische Reflexion in Zeiten des Umbruchs und Übergangs
- mehrt das unverzichtbare Potential positiver pastoraler Motivation für die Arbeit in der konkreten Kirche.

Geistlich begleiten 2018-2020

voraussichtlich ab November 2018

- fördert die Fähigkeit Impulse für geistliche Prozesse Einzelner und Gruppen zu geben
- vermittelt Kompetenz zur geistlichen Begleitung von Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen
- eröffnet Räume, die eigene spirituelle Lebensgestaltung zu vertiefen und den persönlichen Stil geistlicher Begleitung zu profilieren

Der schnellste Weg zu Ihrer Fort- und Weiterbildung**www.theologischefortbildung.de**

Auf unserer Homepage können Sie sich jederzeit ausführlich über die angebotenen Fort- und Weiterbildungen informieren. Hier finden Sie auch Informationen zur Einrichtung und den Mitarbeitenden.

Der schnellste Weg der aktuellen Informationen**Newsletter**

Kurze Informationen, Anregungen für die Seelsorge und Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen bietet Ihnen ein Newsletter. Er erscheint circa dreimal im Jahr.

Um in den Verteiler aufgenommen zu werden, reicht eine kurze E-Mail an: info@theologischefortbildung.de

Der schnellste Weg zu Seminarunterlagen**Cloud**

Wenn Sie an einer Veranstaltung teilgenommen haben, werden bei Bedarf Texte und Bilddokumente zusammengestellt, die Sie online abrufen können.

Gute Angebote sollen Kreise ziehen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Fortbildungen einzelner Bistümer, zu denen auch Mitarbeitende anderer Diözesen eingeladen sind.

Für nähere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Veranstalter.

Die Zusammenstellung der Veranstaltungen erfolgt in Rücksprache mit unserem Programmrat, in dem die Fortbildungsbeauftragten der mit uns kooperierenden Bistümer vertreten sind.



Fortbildung Trauerbegleitung

Die Begleitung Trauernder gehört zu den Kernaufgaben der Seelsorge und ist gerade in Zeiten, in denen Trauer eher stört und der Mensch funktionieren soll, von fundamentaler Bedeutung.

Die Fortbildung Trauerbegleitung befähigt zur Begleitung Trauernder sowohl im Gespräch wie auch durch religiöse Rituale; es werden unterschiedliche Formen der Begleitung in Betroffenen Gruppen und für Einzelne vorgestellt. Eigene Erfahrungen dienen der Reflexion.

Die Fortbildung gliedert sich in vier Teile:
Trauer beschreiben: 19.01. bis 20.01.2017
Trauer verstehen: 30.03. bis 31.03.2017
Trauer begleiten: 31.05. bis 01.06.2017
Trauer gestalten: 13.07. bis 14.07.2017

Referenten: Gudrun Fackler, Benno Driendl
Ort: Augsburg, Haus Tobias
Anmeldung bis 15.12.2016

Information und Anmeldung:

Haus Tobias
Stenglinstr.7
86156 Augsburg

Email: haus.tobias@bistum-augsburg.de
Tel.: 0821 / 440960

Das Leben in Form bringen. Lebenskunst und Tugendethik heute

„Mach's gut!“ – Viele Menschen verbinden diesen Wunsch mit der Hoffnung, dass ein neues Leben beginnen kann. Aber zugleich wissen sie nicht recht, was sie dabei tun und lassen sollen. Für solche Situationen bieten sich Ratgeber zur Lebenskunst an.

Vielfach wird bezweifelt, dass solche Anleitungen zur Lebenskönnerschaft tatsächlich einen Weg zur Selbsterkenntnis und Selbstbehauptung bieten können. Die dahinter stehende Frage, wie man sich selbst und ein Leben annehmen kann, in dem Vieles unannehmbar ist und bleibt, wird soziologisch, ethisch und theologisch in den Blick genommen.

Referent: Prof. Dr. Hans-Joachim Höhn
Fr 24.03., 14.30 Uhr bis Sa 25.03.2017, 17 Uhr
Ort: Leitershofen, Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus
Anmeldung bis 24.1.2017

Schrumpfende Kirche: Gesundschumpfen, wegschumpfen oder gar wachsen?

Religions- und pastoralsoziologische Perspektiven

In dieser Fortbildung geht es um eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation der Kirche und um eine religionssoziologische Prognose hinsichtlich der weiteren Entwicklung. Wie kommt es, dass die Mehrheit der Menschen es gut heißt, dass es die Kirche gibt, aber selbst mit ihr nichts anzufangen weiß? Können Ursachen für die Veränderungen in der kirchlichen Landschaft benannt werden? Kann den Entwicklungen entgegengewirkt werden, und welche Konsequenzen ergeben sich aus ihnen für die Kirche? Wie können/sollen Priester und kirchliche Mitarbeiter/innen im Rahmen vorhandener eigener/institutioneller Ressourcen zukünftig agieren?

Referent: Prof. Dr. Michael N. Ebertz
Do 18.05., 12 Uhr bis Fr 19.05.2017, 16 Uhr
Ort: Leitershofen, Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus
Anmeldung bis 18.3.2017

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

Information und Anmeldung:

Bistum Augsburg
Abteilung Fortbildung
Thommstraße 24 a
86153 Augsburg

Email: fortbildung@bistum-augsburg.de
Tel.: 0821 / 3166-1401

Information und Anmeldung:

Bistum Augsburg
Abteilung Fortbildung
Thommstraße 24 a
86153 Augsburg

Email: [fortbildung@
bistum-augsburg.de](mailto:fortbildung@bistum-augsburg.de)
Tel.: 0821 / 3166-1401

Innovation und Tradition in der Pastoral: „Dem Heiligen Geist einen Landeplatz bereiten“

Papst Franziskus schlägt in „Evangelii Gaudium“ vor, wagemutig und kreativ zu sein, Evangelisierungsmethoden ohne Beschränkungen und Ängste zu überdenken.

Neben den biblischen und theologischen Fundamenten von innovativer Pastoral orientiert sich das Seminar an den Fragen der Teilnehmenden: Erlebnisorientierte Methoden, ein inspirierender geistlich-spiritueller Rahmen und Werkzeuge zu innovativem Arbeiten ermöglichen konkretes Lernen für die jeweilige Situation vor Ort. Der Referent bringt folgende Inputs mit: Trends in England und den USA; Professionalität versus Perfektion; bevollmächtigt leiten lernen; SIKEM – ein für die Praxis praktikables Phasenmodell von Innovation.

Referent: Dr. Georg Plank
Di 18.07., 14 Uhr bis Do 20.07.2017, 15 Uhr
Ort: Leitershofen, Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus
Anmeldung bis 18.5.2017

ERZBISTUM
BAMBERG



Beerdigung – Die Feier des Begräbnisses leiten Fortbildung für alle pastoralen Berufsgruppen

Die Bestattungskultur ist längst differenzierter, als kirchlich geprägte Seelsorgerinnen und Seelsorger manchmal noch annehmen. Deswegen bedarf es bei der Vorbereitung einer geschärften Aufmerksamkeit für das Umfeld des Todesfalls, des Respekts vor der

Lebensgeschichte der/des Verstorbenen sowie einer gesteigerten Sensibilität für die Trauer der Angehörigen und der oft nicht mehr kirchlich geprägten gottesdienstlichen Versammlung.

Feuer- und Erdbestattung, Erwachsenen- und Kinderbeerdigung, aber auch Sonderformen - wie die Begleitung, wenn ein kirchliches Begräbnis nicht möglich ist, oder die Bestattung im Friedwald - werden anhand der liturgischen Vorgaben kritisch reflektiert, und die eigene Leitungskompetenz wird eingeübt.

Referent: Dr. Hans-Joachim Ignatzi

Die Fortbildung gliedert sich in zwei Teile:

Mo 16.01.2017, 9 bis 17 Uhr

Ort: Coburg, Pfarr- und Dekanatszentrum St. Augustin

Mo 15.05., 9 Uhr bis Di 16.05 2017, 17 Uhr

Ort: Bamberg, Bistumshaus St. Otto

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

Arbeit mit Ehrenamtlichen als Teil von Kirchenentwicklung

Ehrenamtliche wollen nicht mehr „Kofferträger“ sein, sondern sind bereit, ihre Gemeinde, ihren Seelsorgebereich verantwortlich mitzugestalten. Dadurch verändert sich das Verständnis von Ehrenamtlichkeit und Hauptamtlichkeit. Was brauchen Ehrenamtliche, um wirklich kompetent und zufrieden mitarbeiten zu können? Wie verändert sich durch das neue Zusammenspiel die Rolle der Hauptamtlichen? Die Fortbildung bietet Raum, sich theologisch und praktisch damit zu beschäftigen.

Referentin: Dr. Dorothea Steinebach

Mo 13.02., 14 Uhr bis Di 14.02.2017, 17 Uhr

Ort: Bamberg, Bistumshaus St. Otto

Information und Anmeldung:

Erzbistum Bamberg
HA Pastorales Personal -
Aus- und Weiterbildung
Heinrichsdamm 32
96047 Bamberg

Email: weiterbildung@erzbistum-bamberg.de
Tel.: 0951 / 502-2211

Aus dem Dunkel ins Licht - Aus dem Unheil ins Heil - Aus dem Tod ins Leben

Die Lesungen der Osternacht erschließen und gestalten

Die dreitägige christliche Osterliturgie gipfelt in der Osternacht. Im Wortgottesdienst sind sieben alttestamentliche Lesungen und - außer dem Evangelium - eine neutestamentliche Lesung vorgesehen. Die Fortbildung erschließt diese Lesungen auf neuem exegetischem Stand. Die Referentin stellt darüber hinaus verschiedene praktisch erprobte Gestaltungsmöglichkeiten für die Osterliturgie als Wortgottesfeier vor und hat Elemente für Predigtserien / Gesprächsabende zu den Lesungen im Gepäck.

Referentin: Anneliese Hecht
Mo, 06.03., 10 Uhr bis Di, 07.03.2017, 17 Uhr
Ort: Bamberg, Bistumshaus St. Otto

Studientag

Zu viel versprochen? Ehe als Sakrament heute

Den Eheleuten wird im Sakrament der Ehe der besondere Beistand Gottes für ihr gemeinsames Leben versprochen. Umgekehrt erhalten sie den Auftrag, Zeugnis für die Liebe Gottes abzulegen. Was bedeutet es, dass mit der Ehe eine bestimmte Lebensform zum Sakrament in der Kirche erhoben wird? Worin zeigt sich das? Wie kann das erfahrbar werden? Was bedeutet das im Falle eines Scheiterns? Im Horizont neuerer theologischer Zugänge will der Studientag zu einem erfahrungsbezogenen Weiterdenken für den Religionsunterricht und die pastorale Praxis anregen.

Referent: Prof. Dr. Jürgen Bründl
Mi, 17.05.2017, 10 Uhr bis 17 Uhr
Ort: Bamberg, Bistumshaus St. Otto

Information und Anmeldung:

*Erzbistum Bamberg
HA Pastorales Personal -
Aus- und Weiterbildung
Heinrichsdamm 32
96047 Bamberg*

*Email: weiterbildung@erzbistum-bamberg.de
Tel.: 0951 / 502-2211*



Konflikte überwinden und sich dabei weiterentwickeln

Lehrgang für ganzheitliche Konflikttransformation

Konflikte zwischen Menschen kommen überall und häufig vor. Zugleich haben sie aber einen hohen Preis. In diesem Lehrgang geht es um einen Paradigmenwechsel: Die meist als Störung wahrgenommenen Konflikte in Beziehungen und Organisationen können als Ressource gesehen werden.

Der Lehrgang zeigt Möglichkeiten und Wege auf, wie Konflikte transformiert und in etwas Konstruktives verwandelt werden können. Der Lernprozess macht Mut, die „heiße Kartoffel“ eines Konflikts anzugreifen – in der Überzeugung, dass man sich nicht nur verbrennen, sondern dass man mit Kartoffeln wunderbare Gerichte für alle zubereiten kann. ...

...ein Lehrgang mit selbstreflexiven Elementen, um in unterschiedlichen professionellen Kontexten mit Konflikten besser umzugehen.

Der Lehrgang findet in Kooperation mit dem UNESCO Chair for Peace Studies statt

Die Fortbildung gliedert sich in fünf Teile:
09./10.12.2016, 20./21.01.2017, 10./11.03.2017,
12./13.05.2017 und 23./24.06.2017
(jeweils Fr 9 Uhr bis Sa 13 Uhr)

Leitung: Dr. Carolin Juen de Quintero,
Mag. Matthias Gossner MSc, Dr. Elisabeth Anker
Ort: Innsbruck, Haus der Begegnung

*Information und Anmeldung:
ab sofort unter:*

*Haus der Begegnung
Rennweg 12
A-6020 Innsbruck*

*Email: hdb.kurse@dibk.at
Tel.: 0043 512 / 587869
www.hausderbegegnung.com*

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



„Wofür bin ich angetreten?“

Priesterfortbildung

Diese Fortbildungswoche bietet bewusst Zeit, die eigene Berufung im Spannungsfeld von verschiedenen Rollen, Aufgaben und Herausforderungen zu aktualisieren. Ausgangspunkt der gemeinsamen Beratung und persönlichen Orientierung ist der eigene Primizspruch. Sie klären Ihr Selbstverständnis, tauschen sich über Ihre Arbeitsfelder aus und entwickeln daraus mögliche Handlungsoptionen.

Referenten: Helmut Bauer, Irma Biechele,
Thomas Goltsche
Mo 06.03., 14 Uhr bis Fr 10.03.2017, 13 Uhr
Ort: Traunstein, Haus St. Rupert

Klar und wertschätzend – wirksam Einfluss nehmen

Vertiefungsseminar „Gewaltfreie Kommunikation“

Marshall B. Rosenberg entwickelte ein Konzept, das vor allem den Umgang mit mir selbst in der Tiefe verändert: Ich kann das, was ich selber will, klarer wahrnehmen, benennen, wirksam vertreten und zugleich zugewandt auf das Gegenüber eingehen.

Sie beschäftigen sich in diesem Vertiefungsseminar besonders mit Ihrer Selbstempathie und Aufrichtigkeit. Zahlreiche Übungen und Praxisbeispiele unterstützen Sie bei der Weiterentwicklung Ihrer inneren Haltung und bei der Umsetzung des Gelernten in Konfliktsituationen und bei Führungsaufgaben.

Teilnahmevoraussetzung sind Grundkenntnisse der Gewaltfreien Kommunikation, z.B. durch einen Einführungskurs.

Referentin: Hannelore Peteranderl
Di 07.11., 9.30 Uhr bis Do 09.11.2017, 13 Uhr
Ort: St. Ottilien, Exerzitienhaus

Information und Anmeldung:

*Erzbistum München
und Freising
Kapellenstr. 4
80333 München*

*Email: ifb@eomuc.de
Tel.: 089 / 2137-2424*

Nähere Informationen gibt es ab Oktober 2016 unter personalentwicklung@eomuc.de oder info@bildungszentrum-freising.de.

Information und Anmeldung:

Bistum Regensburg
Fortbildung für pastorale Dienste
Spindlhofstraße 23
93128 Regenstau

Email: fortbildung@bistum-regensburg.de
Tel.: 09402 / 935425
www.pastorale-dienste-regensburg.de/fortbildung

Fachtagung

„Übergang in die nachberufliche Lebensphase“
(Arbeitstitel)

Lebensübergänge sind ein sowohl gesellschaftlich als auch kirchlich aktuelles Arbeitsthema. Experten/innen stellen aus sozialwissenschaftlicher und pastoraltheologischer Perspektive Übergänge generell dar, insbesondere den Übergang von der beruflichen in die nachberufliche Zeit. Aus ihrer jeweiligen Praxis beschäftigen sich die Teilnehmer/innen mit konkreten Umsetzungsperspektiven.

Mi 29.03. 14 Uhr bis Do 30.03.2017, 16 Uhr
Ort: Freising, Pallotti Haus



Kann Glaube heilen?

Krankenseelsorge im Kontext vielfältiger Gesundheitsangebote

Neben der Schulmedizin bedienen viele alternative Heilmethoden die Sehnsucht nach Gesundheit und Heil. Hat Recht, wer Erfolg hat? Oder sind manche Verfahren kontraindizierend? Ein Fachmann für Weltanschauungsfragen gibt Einblick in den pluralen Gesundheitsmarkt und entwickelt Kriterien zur Bewertung dieser Angebote. Seelsorger/innen bedenken dabei auch eine verantwortete Praxis von Ritualen, Gebeten und Segnungen als Ausdruck des Heilsangebotes Gottes.

Referenten: Prof. Dr. Michael Utsch, Harald Richter
Do 06.04., 9.30 Uhr bis Fr 07.04.2017, 17 Uhr
Ort: Regenstau, Bildungshaus Schloss Spindlhof

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

Die Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung Freising finden vorzugsweise in Freising, Nürnberg oder St. Ottilien statt. Die Bildungshäuser, in denen wir zu Gast sind, bieten ebenfalls lohnenswerte Seminare an, auf die wir an dieser Stelle gerne hinweisen.



**„Halt an, wo läufst Du hin, der Himmel ist in Dir.“
(Angelus Silesius)**

Die vielfältigen Herausforderungen des Lebens zerran an unseren Nerven und an unserer Gesundheit. Die Folge davon sind oft Unruhe, Schlaflosigkeit und Ängste, die uns belasten und noch weniger Ruhe finden lassen. Aus diesem Teufelskreis auszubrechen gelingt alleine nicht immer.

Ausgewählte geeignete Techniken und eine qualifizierte Anleitung unterstützen dabei, wieder mehr Ruhe und Gelassenheit zu finden. Sie lernen, mit Belastungen besser umzugehen und die vielfältigen Anforderungen im Beruf, in der Familie und im Alltag leichter zu bewältigen.

Die Essenszeiten werden schweigend verbracht.

Referentin: Beatrix Raab
Fr 24.02., 18 Uhr bis So 26.02.2017, 13 Uhr

Information und Anmeldung

*Pallotti Haus Freising
Pallottinerstraße 2
85354 Freising*

*Email: freising@pallottiner.org
Tel.: 08161 / 9689-810
www.pallottiner-freising.de*



Ausbildung Bibelerzähler/in

Bibelerzählen gilt als attraktive Form der Verkündigung, weil es soziale Milieus überwinden kann. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren/innen sind neu erreichbar. Dass Bibelerzählen mithilfe professioneller Hand- und Mundwerksregeln erlernbar ist, will diese zertifizierte Ausbildung zeigen. Konzipiert ist sie für Menschen, die beruflich mit der Bibel arbeiten und alternative Verkündigungsformen suchen.

Referenten: Dirk Schliephake, Maria von Bismarck
 Die Fortbildung gliedert sich in zwei Teile:
 15.03. bis 17.03.2017 und 19.10. bis 21.10.2017
 optionales Zusatztreffen: 16.07. bis 17.07.2017
 Ort: München, Exerzitienhaus Schloss Fürstenried
 Anmeldung bis 06.02.2017

Was ich glaube, ahne, ersehne... Ökumenisches Begegnungsseminar

Glaubenserfahrungen sind etwas sehr Persönliches. Womöglich entdecken wir, wie nah wir uns sein können und dass Unterschiede oft weniger von unserer Konfession, als von unserer persönlichen Geschichte und Einzigartigkeit geprägt sind. Geteilte Vielfalt kann zum Reichtum und zur gegenseitigen Inspiration werden.
 Der Kurs basiert auf der Themenzentrierten Interaktion (TZI). Er richtet sich an alle, die ihr Wissen um die eigenen religiösen Wurzeln schärfen möchten und denen es ein besonderes Anliegen ist, aufmerksam, respektvoll und damit dialogfähiger zu agieren.

Referentin: Sibylle Ratsch
 Fr 24.02., 16.30 Uhr bis So 26.02.2017, 13 Uhr
 Ort: München, Exerzitienhaus Schloss Fürstenried

Information und Anmeldung:

Bildungszentrum
 Kardinal-Döpfner-Haus
 Domberg 27
 85354 Freising

Email: Info@bildungszentrum-freising.de
 Tel.: 08161 / 181-2177
www.bildungszentrum-freising.de

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten



Wege nach innen - Im Spiegel biblischer Weisheit der universellen Mystik begegnen

Weiterbildung in Bibliodrama

Ein Bibliodrama regt dazu an, sich selbst, andere und die Welt in den Gestalten und Elementen biblischer Geschichten neu zu entdecken. Das geschriebene Wort setzen Sie in Bewegungsabläufe, in Gefühle, in Beziehung und Aktion um. Dadurch wird der Hintergrund vieler Texte transparent, und Sie eröffnen neue Wege, die spirituelle Kraft biblischer Weisheit neu zu wecken.

Ausgehend von einem spirituellen Psychotherapiekonzept arbeiten Sie mit meditativen Übungen, Musik und Bewegung, Körper und Gebärdenarbeit und szenischem Spiel.

Leitung: Hannelore Morgenroth

Referenten: Johannes Eckmann, Prof. Dr. G. Marcel Martin

12 Teile in 2017 und 2018:

1. Teil Fr 03.03. bis So 05.03.2017

(Teilnahme auch als Schnupperkurs möglich)

„Dein Wort ist mir Glück und Herzensfreude!“ (Jer 15,16)

Bibliolog – Exerzitien

Ignatius schlägt auch vor, sich selbst als Person in den biblischen Texten vorzustellen und die Texte mit großer innerer Anteilnahme zu erleben. Für dieses intensive Erkunden biblischer Erfahrungen wählen wir in dieser Woche die Methode des Bibliolog. Wir werden also gemeinsam „innere Reisen“ unternehmen, um in einer biblischen Geschichte das eigene Leben zu entdecken.

Referenten: Dr. Katrin Brockmüller, P. Klaus Spiegel OSB
Fr 05.05. bis Fr 12.05.2017

Information und Anmeldung

Exerzitienhaus
Erzabtei 3
86941 St. Ottilien

Email: exhaus@ottilien.de
Tel.: 08193 / 71 601
www.ottilien.de

tagungshaus caritas-pirckheimer-haus 

Übersicht

Jeremia - Einzigartiger „Prophet für die Nationen“

Biblischer Studientag

Das Jeremiabuch ragt vielfach heraus: Es ist das längste Buch der Bibel und zugleich eines der schwierigsten. Es präsentiert seinen Propheten als den verheißenen Nachfolger des Mose und mit einem langen, schweren Leidensweg. Darin erscheint Jeremia als Personifizierung des Gottesknechts von Jesaja und wird zum Vorläufer Jesu (Matthäus 16,14). Vor allem aber verarbeitet das Jeremiabuch viele andere biblische Schriften auf einmalige Weise.

Der Studientag spürt diesen Besonderheiten von Prophet und Buch nach und eröffnet so neue Perspektiven für ein heutiges Verständnis.

Leitung: Claudio Ettl
Referent: Prof. Dr. P. Georg Fischer SJ
Sa 21.01.2017, 10 - 17 Uhr

Fortbildungen

Weiterbildungen

Bibel und leichte Sprache

Für den Herbst 2017 ist die zweite bundesweite Tagung „Bibel und leichte Sprache - Aus der Praxis - für die Praxis“ geplant.

Empfehlungen

Referenten

Information und Anmeldung:

Akademie
Caritas-Pirckheimer-Haus
Königstr. 64
90402 Nürnberg

Email: ettl@cph-nuernberg.de
Tel.: 0911 / 2346-0
www.cph-nuernberg.de/veranstaltungen

- Prof. Dr. Jürgen Bärsch**
Eichstätt
Seite 23
- Dr. Bernhard Barnikol-Oettler**
München
Seite 47
- Prof. Dr. Christian Bauer**
Innsbruck
Seite 28
- Prof. Dr. Isidor Baumgartner**
Passau
Seite 34
- Gudrun Beck**
Dachau
Seite 23
- Helmut Beck**
Bamberg
Seite 48
- Irma Biechele**
München
Seite 47
- Christoph Braun**
Regensburg
Seite 42
- Michael Bruder**
Eichstetten
Seite 41
- Birgit Deppe-Opitz**
München
Seite 47
- Dr. Manfred Diefenbach**
Limburg
Seite 17
- Professor für Liturgiewissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt; Schwerpunkte: u.a. Liturgiegeschichte, ortskirchliche Liturgie- und Frömmigkeitstraditionen, Ritualegeschichte und Pastoralliturgische Fragen zur Totenliturgie.
- Pfarrer (ev.); Dr. theol.; Lehrsupervisor (DGfP / KSA).
- Professor für Interkulturelle Pastoraltheologie an der Universität Innsbruck; Schwerpunkte im Rahmen einer gegenwartsbezogenen Konzilstheologie der Nachfolge Jesu.
- Dr. theol. habil., Dipl.-Psych.; Professor em. für Christliche Gesellschaftslehre und Caritaswissenschaften an der Universität Passau; Schwerpunkte: Beratung, Supervision, Pastoraltheologie, Kirchenentwicklung, Caritas.
- Gemeindereferentin im Pfarrverband Dachau, St. Jakob.
- Dipl.-Theol.; Berater und Trainer im Bereich Unternehmensentwicklung-Coaching-Training; www.helmut-beck.de
- Supervisorin DGfP; Leiterin Pastoralpsychologische Bildung KSA n der Erzdiözese München und Freising.
- Dipl.-Theol., Pastoralreferent; Leiter der Fachstelle Seniorenpastoral in der Diözese Regensburg.
- Bürgermeister von Eichstetten am Kaiserstuhl.
- Dipl.-Theol.; Supervisorin (DGfP / KSA) und Gestalttherapeutin (DGfP/FPI).
- Dr. theol.; Erwachsenenbildner, Katechet, seit 2007 in Abu Dhabi im Bereich Priester- und Katechet/innenbildung tätig, Religions- und Ethiklehrer.

Prof. Dr. Erwin Dirscherl
Regensburg
Seite 18

Professor für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Universität Regensburg, Berater in Kommissionen der Dt. Bischofskonferenz, Mitglied im Gesprächskreis Juden und Christen beim ZK der Dt. Katholiken; www.uni-regensburg.de

Petra Eickhoff
Köln
Seite 26

Dipl.-Betriebswirtin; Trainerin und systemischer Coach, Mitglied im „Team Zukunftswerkstatt Köln“. www.zukunftswerkstaetten-verein.de

Markus Everding
München
Seite 22

Studium der Philosophie; Regisseur, Autor und Schauspielregisseur, 2008-2015 Künstlerischer Leiter der Carl Orff-Festspiele; tätig bei Lektorenschulungen, Autor jährlicher Kindermetten.

Hans Eder
Seebuck
Seite 34

Dipl.-Theol.; Diakon; seit 1993 Spiritual der Ständigen Diakone und deren Familien in der Erzdiözese München und Freising; Zusatzqualifikation in ignatianischer Exerzitienbegleitung.

Dr. Klaus Fischer
Heidelberg
Seite 35

Priester; Dr. theol.; Studium der Klassischen Philologie, Philosophie und Theologie; tätig in Pfarrseelsorge, Religionsunterricht, religiöser Rundfunkarbeit und Erwachsenenbildung; Lehraufträge und diverse Veröffentlichungen.

Alexander Fischhold
München
Seite 44, 45

Dipl.-Theol., Supervisor und Familientherapeut (I.F.W.); Leiter der Kath. Telefonseelsorge München; langjährige Erfahrung in der Notfallseelsorge und im KIT München.

Dr. Friedrich Fuchs
Regensburg
Seite 20

Kunsthistoriker; Restaurator, Bauforscher, Beauftragter für die wissenschaftliche Dokumentation (Inventarisierung) des kirchlichen Kunstgutes im Bistum Regensburg; zahlreiche Veröffentlichungen zu alter und neuer Kunst.

Dr. Gotthard Fuchs
Wiesbaden
Seite 12

Priester; Publizist; vielfältige Arbeit in Seelsorge, Erwachsenenbildung und Lebensberatung; zahlreiche Veröffentlichungen zu Kernfragen von Theologie und Spiritualität.

Hubert Gallenberger
Trostberg
Seite 47

Pastoralreferent; Supervisor (DGfP).

Christa Garvert
Rheinbrohl
Seite 49

Krankenschwester, Pädagogin, Sozialwissenschaftlerin; Organisationsentwicklerin, seit 1980 in der Marienhaus Unternehmensgruppe Waldbreitbach.

Dr. Hildegard Gosebrink
München
Seite 33, 49

Dr. theol.; Leiterin der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Frauenseelsorge in Bayern; verschiedene Veröffentlichungen, u.a. „Mit Sinn und Ziel - Spiritualität im Führungsalltag“.

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

Dr. Marianne Habersetzer
Fürstenfeldbruck
Seite 40

Dr. theol., Pastoralreferentin; Leiterin der Hauptabteilung Generationen und Lebensalter in der Erzdiözese München und Freising.

Monika Hagen
Freiburg
Seite 48

Dipl.-Päd, Dipl.-Rel.päd.; Supervisorin (DGSv), Coach und Trainerin; www.monikahagen.de

Dr. Rudolf Häselhoff
Donauwörth /Freising
Seite 27, 51

Dr. theol., Religionspädagoge, MAS; Referent für Gemeinde-Entwicklung im Bistum Augsburg, Theologischer Referent und Leiter der Fort- und Weiterbildung Freising.

Martin Hezel
München
Seite 47

Pfarrer; Supervisor (DGfP – KSA); Leiter der Seelsorge am Klinikum der Universität München, Mitarbeiter am Interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin München.

Prof. Dr. Hans Hobelsberger
Düsseldorf
Seite 24

Dr. theol.; Professor für Pastoraltheologie, Rektor der Katholischen Hochschule NRW.

Dr. Ewald Huskava
Wien
Seite 52

Dr. theol., Mag. theol., Univ.-Lektor, Domprediger; Personalentwicklung der Erzdiözese Wien; Dozent für Homiletik, Mitglied des Instituts für Pastoraltheologie und Homiletik.

Robert Ischwang
Augsburg
Seite 39, 41

Diakon; Dipl.-Theol.; Ausbildung in Klinischer Seelsorge (KSA); Diözesanaltenseelsorger; Berufserfahrung als Krankenhausseelsorger, Dozent für Berufsethik an Krankenpflegeschulen.

Prof. Dr. Christoph Jacobs
Borchen
Seite 35

Priester; Dipl.-Theol.; Klinischer Psychologe (Lic. phil./ DGfP); Professor für Pastoralpsychologie und Pastoralsoziologie an der Universität Paderborn; www.cjacobs.de

Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz
Bonaduz
Seite 21

Dr. theol.; Professorin für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Hochschule Chur; Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Bibel und Liturgie“.

Dr. Gerhard Kellner
Augsburg
Seite 46

Dr. theol.; Dipl.-Psychologe, Lehrsupervisor (DGfP/KSA); Leiter des KSA-Instituts Haus Tobias.

Dr. Thomas Kellner
Freising
Seite 48

Priester; Dr. theol.; Theologischer Referent in der Fort- und Weiterbildung Freising; freiberuflich tätig als Organisationsberater, Coach und Dozent im deutschen Sprachraum.

P. Karl Kern SJ
München
Seite 19

Studium der Theologie, Germanistik und Geschichte; Kirchenrektor der Jesuitenkirche St. Michael in München, theologische Bildungsarbeit; Schwerpunkte: Cityseelsorge, Kirche und zeitgenössische Kunst und Literatur.

Dr. Hubert Klingenberger
München
Seite 31, 32, 54

Trainer und Coach, pädagogischer Organisationsberater und Buchautor; Themenschwerpunkte: Biografiearbeit, Lernpsychologie und Didaktik, Projekt-management.

Barbara Kolberg
Freiburg
Seite 21

Kirchenmusikerin; tätig in den Bereichen Musik, Spiritualität und Liturgie.

Dr. Bernward Konermann
Göttingen
Seite 35

Studium der Theaterwissenschaft, Philosophie und Literatur; Kulturmanager, Autor, Schauspieler und Regisseur; www.eckesieben.de

Brigitte Krecan-Kirchbichler
München
Seite 42

Erwachsenenbildnerin, Supervisorin, TZI-Diplom; Themenschwerpunkte: Erwachsenenbildung, Biografiearbeit, Gesprächsführung, Kommunikation.

Anne Kurlemann
Bamberg
Seite 48

Dipl.-Theol., Supervisorin (DGSv); bis 2016 Leiterin der Abteilung Aus- und Weiterbildung im Erzbistum Bamberg.

Karoline Labitzke
München
Seite 47

Pfarrerin (ev.); Supervisorin (DGfP – KSA); Beauftragte für Seelsorge in der Palliativarbeit der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Mitarbeiterin am Interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin München.

Karl Langer
Wien
Seite 39

Diakon; Leiter des Fachbereichs Seniorenpastoral der Erzdiözese Wien, Studienleiter des Masterlehrgangs Geragogik; Geschäftsführer der Emmaugemeinschaft St. Pölten.

Prof. Dr. Volker Leppin
Tübingen
Seite 13

Professor für Kirchengeschichte an der Universität Tübingen; Schwerpunkt Reformationgeschichte und Mittelalter.

Dr. Franz Lummer
Hauzenberg
Seite 48

Dr. theol.; Ehe-, Familien- und Lebensberater, Dozent für Organisationsentwicklung an der Universität Passau; Führungskräftetraining; www.prae-sens.de

Matthias Mantz
Sörgenloch
Seite 27

Dipl.-Päd.; Trainer und Coach, Supervisor und Lehr-Supervisor; Schwerpunkte: Entwicklungsbegleitung von Führungskräften und Projektmanagern, als Coach / Coach-Ausbilder, sowie in der Begleitung kirchlicher Innovationsprojekte.

Dr. Hans-Jürgen Marcus
Hildesheim
Seite 49

Dr. theol.; Direktor des Diözesan-Caritasverbandes Hildesheim, Organisationsberater und Coach für Führungskräfte, ehemaliger Sprecher der nationalen Armutskonferenz.

Bartolomäus Meister
Pentling
Seite 41

Dipl.-Theol., Soz.päd., Pastoralreferent; ehemals Referent für Altenseelsorge in der Diözese Regensburg.

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

- Apl. Prof. Dr. Jochen Oltmer**
Osnabrück
Seite 14
- Dr. Johannes Panhofer**
Innsbruck
Seite 30
- Assoz.-Prof. Dr. Regina Polak**
Wien
Seite 14
- Florian Rauch**
München
Seite 23
- Tanja Reger**
München
Seite 47
- Dr. Andreas Renz**
München
Seite 14
- Dr. Klaus Roos**
Marktheidenfeld
Seite 48
- Hermann Saur**
Taufkirchen
Seite 44, 45
- Prof. Dr. Dorothea Sattler**
Münster
Seite 13
- Patrik Scherrer**
München
Seite 35
- Dipl.-Theol., Soz.päd., Pastoralreferent; Referent für Alten-seelsorge in der Diözese Regensburg; LeA-Kursleitung, Seniorenbegleitung, Generationen-Mentor, Demenzhelfer.
- Dr. theol., Religionspädagoge, Supervisor, Psychotherapeut; Assistent am Institut für Praktische Theologie der Universität Innsbruck; Schwerpunkte: Formen der Gemeindeleitung und Innovationsforschung.
- Dr. theol., Mag. phil., MAS; Assoz.-Professorin am Institut für Praktische Theologie der Universität Wien; Forschungsschwerpunkte: Religion und Migration, Interreligiöser Dialog, sozialwissenschaftliche Werte- und Religionsforschung, Spiritualität.
- Betriebswirt; Geschäftsführer von AETAS in München; Schwerpunkt: ganzheitliche Fortbildungsangebote zu Trauer und Tod.
- Pfarrerin (ev.); Supervisorin (DGfP/KSA).
- Dr. theol.; Religionswissenschaftler; Leiter des Fachbereichs Dialog der Religionen in der Erzdiözese München und Freising, Lehrbeauftragter an der LMU und KSFH München; Arbeitsschwerpunkte: Dialog mit Islam und Judentum, Theologie der Religionen, Fundamentalismus.
- Dr. theol.; Pastoraltheologe, Gemeinde- und Organisationsberater (EKHN), Business-Coach (IHK); langjährige Tätigkeit im Fortbildungsinstitut der Diözese Würzburg, in der Supervision und Gemeindeberatung.
- Ständiger Diakon, Dipl.-Verwaltungswirt (FH); Fachreferent für Notfallseelsorge der Erzdiözese München und Freising.
- Professorin am Ökumenischen Institut der Universität Münster.
- Lic. theol., Meisterprüfung in Raumausstattung; Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung; spirituelle Führungen in Münchener Kunstsammlungen; Erfahrungen mit gemeindlicher und monastischer Frömmigkeit; www.bildimpuls.de

Andrea Schmid
Friedberg
Seite 30

Dipl.-Soz.päd., Supervisorin DGSv, TZI-Leiterin; Lehrbeauftragte für Themenzentrierte Interaktion (TZI); Arbeitsschwerpunkte: gesunde Bewältigung komplexer Arbeitszusammenhänge und Begleitung in Veränderungsprozessen mit ressourcenorientierten Verfahren. www.schmid-supervision.de

Peer-Detlev Schladebusch
Celle
Seite 49

Pastor der Hannoverschen Landeskirche für Führungskräfte und Unternehmungsleitungen und für Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt; www.spiritual-consulting.de

Br. Michael Schöpf SJ
München
Seite 14

Leiter des Instituts für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie in München; Schwerpunkte: Flucht, Migrationsforschung und Entwicklungssoziologie.

Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler
München
Seite 52

bis 2016 Professor für Pastoraltheologie an der Universität Regensburg; Dozent für Homiletik am Abraham Geiger Kolleg und am Institut für Jüdische Theologie der Universität Potsdam.

Dr. Werner Schrüfer
Regensburg
Seite 20

Msgr., Domvikar; Dr. theol.; Lehrbeauftragter für Homiletik; Künstlerseelsorger.

Elke M. Schüttelkopf
Wien
Seite 24

Mag., Management-Trainerin, Führungskräfte-Coach, FH-Lektorin; Bücher: „Fehler.Lernen.Unternehmen“ (2008), „Erfolgsstrategie Fehlerkultur“ (2008/2014), „Lernen aus Fehlern“ (2013-2015); www.fehlerkultur.com

Dr. Florian Schuppe
München
Seite 13

Fachbereichsleiter Ökumene in der Erzdiözese München und Freising

Volker Sehy
Waldfishbach
Seite 52

Pfarrer, Dipl.-Theol., Dozent für Homiletik am Priesterseminar Speyer; Direktor des Wallfahrtsortes Maria Rosenberg.

J-Prof. Dr. Bernhard Spielberg
Freiburg i. Breisgau
Seite 29, 52

Dr. theol.; Juniorprofessor für Pastoraltheologie an der Universität Freiburg i.Br; Forschungsschwerpunkte: Lebensweltforschung, Kirchenentwicklung und Glaubenskommunikation.

Prof. Dr. Peter B. Steiner
Freising
Seite 19

Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Philosophie; Honorarprofessor für Kunstgeschichte an der TU München.

Dr. Bernhard Waldmüller
Bern
Seite 25

Diakon; Ausbildung als Geistlicher Begleiter und Exerzitenleiter; seit 2010 vollamtlicher Leiter des Dekanats Region Bern; Mitglied der Fachgruppe MOMENTOS, die Seminare und Beratung im Bereich Spiritualität und Leitung anbietet.

Übersicht

Fortbildungen

Weiterbildungen

Empfehlungen

Referenten

**Prof. DDr. hc.
Gunther Wenz**
München
Seite 13

Dr. theol.; Leiter der Pannenberg-Forschungsstelle an der Hochschule für Philosophie München, em. Professor für Systematische Theologie und Direktor des Instituts für Fundamentaltheologie und Ökumene an der ev. theol. Fakultät der Universität München.

Prof. Dr. Jürgen Werbick
Nottuln
Seite 35

em. Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Münster; Veröffentlichungen: u.a. „Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre“.

Adelheid Widmann
München
Seite 40, 53

Dipl.-Theol., diplomierte TZI-Gruppenleiterin; Fachbereichsleiterin Seniorensorge in der Erzdiözese München und Freising.

**Prof. Dr. P. Ansgar
Wucherpfennig SJ**
Frankfurt a.Main
Seite 16

Dr. theol.; Professor für Exegese des Neuen Testaments, Rektor der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen.

Hermann Würdinger
München
Seite 52

Priester; Leiter des Fachbereichs für Homiletische und katechetische Bildung in der Erzdiözese München und Freising; Mitarbeit in der Pfarreseelsorge in München Heilig Geist.

Gudrun Zipper
Bonn
Seite 36

Supervisorin; Coach und Moderatorin.



Herbst im Arkadenhof

FAX: 0 81 61 181-2187

Anmeldung:

Titel:

VA.-Nr.: Datum:.....

Name:

Straße:

PLZ, Ort:.....

Telefon:.....

E-Mail:

Tätigkeit/Beruf:

(Erz-)Diözese:

(Für die Durchführung der o. g. Veranstaltung gelten die ab Seite 78 dieses Programmheftes abgedruckten Teilnahmebedingungen. Ich bestätige, dass ich diese zur Kenntnis genommen habe und mit deren Geltung einverstanden bin. Auf Grund der Anmeldung werden meine Daten nur intern verwendet)

Datum: Unterschrift:

Mitteilungen/ (ggf. abweichende Rechnungsadresse):

.....
In der Regel gewähren die Diözesen Zuschüsse. Wir empfehlen, dies gegebenenfalls **vor** Ihrer Anmeldung mit der zuständigen Stelle zu klären.

Anmeldung:

online: www.theologischefortbildung.de
per E-Mail: info@theologischefortbildung.de
schriftlich: Fort- und Weiterbildung Freising
Domberg 27, 85354 Freising
(Bitte verwenden Sie den Vordruck auf Seite 77)

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie immer eine Anmeldebestätigung oder einen Wartelistenbescheid. Erst mit dieser Anmeldebestätigung wird Ihre Anmeldung auch für die Fort- und Weiterbildung Freising verbindlich.

Anmeldefrist:

Sie ist bei jedem Seminar angegeben. Kurzfristige Anmeldungen werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

NEU:

Die Veranstaltungen finden ab Januar 2017 an verschiedenen Orten und in verschiedenen Tagungshäusern statt (siehe Seiten 10 - 11).

Beginn der Veranstaltungen:

In der Regel beginnen die Fortbildungen ab 14 Uhr mit einem Kennenlernen bei Kaffee/Tee und Kuchen. Die Seminararbeit startet um 15 Uhr. Bei Fortbildungen, die am Vormittag beginnen, steht ab 10 Uhr Kaffee/Tee bereit.

Kosten:

Die Pensionskosten werden für die Dauer Ihrer gemeldeten Anwesenheit pauschal in Rechnung gestellt, unabhängig davon, ob Sie die Mahlzeiten einnehmen. Die Pensionskosten können bei mehrteiligen Fort- und Weiterbildungen, die in die Folgejahre hineinreichen, leicht erhöht werden.

In der Regel gewähren die Diözesen Zuschüsse zu Ihren Fortbildungskosten. Die Höhe der Zuschüsse und das Verfahren richten sich nach unterschiedlichen diözesanen Bestimmungen.

Rücktritt nach Anmeldeschluss:

Bei einem Rücktritt nach Anmeldeschluss werden 100 % der Teilnahmegebühren und die vom Bildungshaus anfallenden Stornokosten in Rechnung gestellt. Nach Vorlage eines ärztlichen Attestes entfallen die Teilnahmegebühren. Stattdessen werden € 15.- Bearbeitungsgebühr und die anfallenden Stornokosten des Bildungshauses fällig.

Falls auf Grund einer Warteliste eine geeignete Ersatzperson an der Fortbildung teilnehmen kann, wird die Bearbeitungsgebühr von € 15.- fällig.

Bei Abbruch der Veranstaltung durch den/die Teilnehmer/in werden die Teilnahmegebühren und die Pensionskosten in voller Höhe in Rechnung gestellt.

Dies gilt auch in dem Fall, dass der/die Teilnehmer/in diese Gründe nicht selbst zu verantworten hat (Krankheit, berufliche und familiäre Gründe).

Fehlen bei einzelnen Seminaren mehrteiliger Veranstaltungen:

In diesem Fall sind die vollen Teilnahmegebühren und die vom Bildungshaus anfallenden Stornogebühren zu zahlen. Bei wiederholt durchgeführten Seminaren gewährt die Fort- und Weiterbildung Freising dem/der Teilnehmer/in die Möglichkeit, unter Verzicht auf die Teilnahmegebühren ersatzweise an einer themengleichen Folgeveranstaltung teilzunehmen. Pensionskosten sind weiterhin zu entrichten.

Absage einer Veranstaltung:

Falls eine Veranstaltung mangels ausreichender Belegung nicht durchgeführt werden kann, erfolgt die Absage drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Kurzfristige Absagen aus anderen Gründen (Erkrankung von Referent/innen, höhere Gewalt, etc.) bleiben vorbehalten.

Vorbehalt:

Der Wechsel von Referent/innen, der Leitung oder des Bildungshauses aus Gründen, die nicht vom Veranstalter zu vertreten sind, bleiben vorbehalten.

Diesen Bestimmungen liegen die Teilnahmebedingungen des Erzbischöflichen Ordinariates München und Freising zu Grunde, wie sie auf den Folgeseiten abgedruckt sind. Sie gelten, soweit nicht andere Vereinbarungen schriftlich getroffen sind.

Teilnahmebedingungen für Reiseveranstaltungen des Erzbischöflichen Ordinariates, des BDKJ Diözesanverbandes München und Freising und seiner Mitgliedsverbände

Das Erzbischöfliche Ordinariat führt im Rahmen des kirchlichen Sendungs- und Seelsorgeauftrags eine Vielzahl von Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen durch. Dies gilt auch für den BDKJ Diözesanverband München und Freising und seine Mitgliedsverbände, die mit ihren sowohl mit kirchlichen als auch öffentlichen Mitteln geförderten Angeboten unter anderem eine Aufgabe im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfsrechts (§§ 11, 12 SGB VIII) erfüllen und nicht zuletzt die Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern sollen, die bereit sind, Verantwortung in Kirche und Welt zu übernehmen. Gewinnabsichten verfolgen die Veranstalter mit ihren Angeboten nicht. Gleichwohl ist im Interesse aller Beteiligten ein verlässlicher rechtlicher Rahmen unerlässlich. Diesem Ziel dienen die nachfolgenden Teilnahmebedingungen, die Grundlage für die Beteiligung an der Veranstaltung sind:

1. Leistungen

Inhalt und Umfang der vom Veranstalter geschuldeten Leistungen ergeben sich aus der jeweiligen Programmbeschreibung. Alle Teilnehmer nehmen an allen Programminhalten laut Programmbeschreibung teil, sofern nicht der Personensorgeberechtigte mit der Anmeldung schriftlich ein Verbot bezüglich einzelner Programminhalte ausspricht. Unternehmungen, die im Rahmen der Programmbeschreibung ausdrücklich selbstständig für die Teilnehmer ermöglicht werden und nicht im Reisepreis enthalten sind, können auf eigenes Risiko, eigene Kosten, eigenverantwortlich und ohne Aufsicht der entsprechenden Aufsichtspersonen des Veranstalters durchgeführt werden.

2. Leistungsänderung

a) Änderungen oder Abweichungen einzelner Leistungen von der Programmbeschreibung, die nach Vertragsabschluss notwendig werden und die vom Veranstalter nicht wider Treu und Glauben herbeigeführt wurden, sind gestattet, soweit die Änderungen oder Abweichungen nicht erheblich sind und den gesamten Zuschnitt der Veranstaltung nicht beeinträchtigen. Der Veranstalter ist berechtigt, Veranstaltungen abzusagen, sofern wesentliche Programminhalte nicht gewährleistet werden können. Die Teilnehmer werden unverzüglich informiert, bereits geleistete Zahlungen werden erstattet. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.

b) Vor Beginn der Veranstaltung ist der Veranstalter verpflichtet, den Teilnehmer über Leistungsänderungen oder Abweichungen unverzüglich in Kenntnis zu setzen.

3. Rücktritt durch den Teilnehmer

Ein Rücktritt vor Beginn der Veranstaltung ist jederzeit möglich. Maßgeblicher Zeitpunkt ist der Zugang der Rücktrittserklärung beim Veranstalter. Dem Teilnehmer wird empfohlen, den Rücktritt schriftlich zu erklären. Tritt der Teilnehmer zurück oder nimmt er nicht an der Veranstaltung teil, so steht dem Veranstalter eine Entschädigung für die getroffenen Vorkehrungen und für seine Aufwendungen zu. Bei der Berechnung der Entschädigung sind gewöhnlich ersparte Aufwendungen durch anderweitige Verwendung der Leistung zu berücksichtigen. Die Höhe der Entschädigung richtet sich nach der Teilnahmegebühr pro Person und beträgt

bis zum 31. Tag vor Veranstaltungsbeginn	15% der Teilnahmegebühr,
vom 30. bis zum 22. Tag vor Veranstaltungsbeginn	25% der Teilnahmegebühr,
vom 21. bis zum 16. Tag vor Veranstaltungsbeginn	35% der Teilnahmegebühr,
vom 15. bis zum 09. Tag vor Veranstaltungsbeginn	50% der Teilnahmegebühr,
vom 08. bis zum 02. Tag vor Veranstaltungsbeginn	65% der Teilnahmegebühr,
sowie	
ab 1 Tag vor Veranstaltungsbeginn und bei Nichtteilnahme	80% der Teilnahmegebühr.

Der Teilnehmer kann nachweisen, dass durch den Rücktritt oder den Nichtantritt keine oder wesentlich geringere Kosten entstanden sind als die verlangte Pauschale.

Der Teilnehmer kann eine Ersatzperson benennen, die der Veranstalter nach freiem Ermessen ablehnen oder dessen Teilnahme er von der Bezahlung der Teilnahmegebühr sowie etwa entstandener Mehrkosten abhängig machen kann.

Der Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung wird dringend empfohlen. Das gesetzliche Recht zur Benennung einer Ersatzperson nach § 651b BGB bleibt unberührt. Der Veranstalter kann dem Eintritt des Dritten widersprechen, wenn dieser den besonderen Teilnahmeerfordernissen nicht genügt oder seiner Teilnahme gesetzliche Vorschriften oder behördliche Anordnungen entgegenstehen. Tritt ein Dritter in den Vertrag ein, so haften er und der Teilnehmer dem Veranstalter als Gesamtschuldner für die Teilnahmegebühr und die durch den Eintritt des Dritten entstehenden Mehrkosten.

4. Ausschluss

Der Teilnehmer ist entsprechend der jeweiligen Programmbeschreibung zur Mithilfe und Mitgestaltung der Veranstaltung verpflichtet. Dies gilt auch für Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen. Es wird erwartet, dass sich der Teilnehmer im Rahmen der inhaltlich-thematischen Zielsetzung der Angebote mitgestaltend beteiligt. Die Anweisungen und Verbote der Veranstaltungsleiter bzw. der Aufsichts- und Begleitpersonen sind zwingend zu beachten. Der Teilnehmer kann von der Veranstaltung ausgeschlossen und gegebenenfalls nach Rücksprache mit dem Personensorgeberechtigten auf eigene Kosten zurückbefördert werden, wenn er ungeachtet einer Abmahnung der Aufsichtspersonen des Veranstalters den Reiseverlauf nachhaltig stört oder wenn er sich dergestalt verhält, dass ein sofortiger Abbruch des Aufenthaltes gerechtfertigt ist, dies insbesondere, wenn der Reisende sich wiederholt oder in schwerwiegender Weise den Anweisungen und Verboten der Veranstaltungsleiter bzw. der Aufsichts- und Begleitpersonen widersetzt oder gegen geltendes Recht verstößt (Drogen-, insbesondere auch Tabak-, und Alkoholkonsum, Diebstahl u.a.). Schließt der Veranstalter danach einen Teilnehmer aus, so behält er den Anspruch auf die Teilnahmegebühr; er muss sich jedoch den Wert der ersparten Aufwendungen sowie diejenigen Vorteile anrechnen lassen, die er aus einer anderweitigen Verwendung der nicht in Anspruch genommenen Leistungen erlangt. Insoweit obliegt dem Teilnehmer die Beweislast.

5. Außergewöhnlicher Umstände

Wird die Veranstaltung infolge bei Vertragsabschluss nicht voraussehbarer höherer Gewalt im Sinne des § 651j BGB erheblich erschwert, gefährdet oder beeinträchtigt, so können sowohl der Veranstalter als auch der Teilnehmer den Vertrag kündigen. Wird der Vertrag gekündigt, so kann der Veranstalter für die bereits erbrachten oder zur Beendigung der Veranstaltung noch zu erbringenden Leistungen eine angemessene Entschädigung verlangen. Weiterhin ist der Veranstalter verpflichtet, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, insbesondere, falls der Vertrag die Rückbeförderung vorsieht, den Teilnehmer zurückzubefördern. Die Mehrkosten für die Rückbeförderung sind von den Parteien je zur Hälfte zu tragen. Im Übrigen fallen die Mehrkosten dem Teilnehmer zur Last.

6. Gewährleistung

a) Wird die Veranstaltung nicht vertragsgemäß erbracht, so kann der Teilnehmer Abhilfe verlangen. Der Veranstalter kann die Abhilfe verweigern, wenn sie unverhältnismäßigen Aufwand erfordert. Der Veranstalter kann auch in der Weise Abhilfe schaffen, dass er eine gleichwertige Ersatzleistung erbringt.

b) Für die Dauer einer nichtvertragsgemäßen Erbringung der Leistung kann der Teilnehmer eine entsprechende Herabsetzung der Teilnahmegebühr verlangen. Diese ist in dem Verhältnis herabzusetzen, in welchem zur Zeit des Abschlusses des Vertrages der Wert der Veranstaltung in mangelfreiem Zustand zu dem tatsächlichen Wert gestanden haben würde. Die Minderung tritt nicht ein, soweit es der Teilnehmer unterlässt, den Mangel unverzüglich bei dem jeweils verantwortlichen Leiter der Veranstaltung anzuzeigen (vgl. d)).

c) Wird eine Veranstaltung infolge eines Mangels erheblich beeinträchtigt und leistet der Veranstalter innerhalb einer angemessenen Frist keine Abhilfe, so kann der Teilnehmer im

Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen den Vertrag kündigen. Dasselbe gilt, wenn dem Teilnehmer die Teilnahme an der Veranstaltung infolge eines Mangels aus wichtigem, dem Veranstalter erkennbarem Grund nicht zuzumuten ist. Der Bestimmung einer Frist für die Abhilfe bedarf es nur dann nicht, wenn die Abhilfe unmöglich ist oder vom Veranstalter verweigert wird oder wenn die sofortige Kündigung des Vertrags aus einem wichtigen Grund, den der Veranstalter zu vertreten hat, gerechtfertigt ist. Der Teilnehmer schuldet dem Veranstalter den auf die nicht in Anspruch genommenen Leistungen entfallenden Teil der Teilnahmegebühr.

d) Der Teilnehmer ist verpflichtet, bei aufgetretenen Leistungsstörungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen mitzuwirken, eventuelle Schäden zu vermeiden und gering zu halten und dem Schadenseintritt entgegenzuwirken. Der Teilnehmer ist insbesondere verpflichtet, seine Beantwortung vor Ort unverzüglich den Betreuungspersonen des Veranstalters zur Kenntnis zu geben und Abhilfe zu verlangen.

e) Etwaige Ansprüche wegen nicht vertragsgemäßer Erbringung der Veranstaltung hat der Teilnehmer innerhalb eines Monats nach vertraglich vorhergesehener Beendigung der Veranstaltung schriftlich gegenüber dem Veranstalter

**Erzdiözese München und Freising,
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Ressort 3, Abt. 3.3.3 Fort-/Weiterbildung und Begleitung
der Berufe in der Kirche
Kapellenstrasse 4, 80333 München**

geltend zu machen. Nach Ablauf der Frist kann der Teilnehmer Ansprüche nur geltend machen, wenn er ohne Verschulden an der Einhaltung der Frist gehindert wurde. Ansprüche des Teilnehmers verjähren nach einem Jahr. Die Verjährung beginnt mit dem Tag, an dem die Veranstaltung dem nach Vertrag nach enden sollte. Der Ausschluss von Ansprüchen und die Verjährungsfristen gelten für Ansprüche jeglicher Art auch aus unerlaubter Handlung.

7. Haftung

Die vertragliche Haftung des Veranstalters für Schäden, die nicht Körperschäden sind, ist auf die dreifache Teilnahmegebühr beschränkt, soweit ein Schaden des Teilnehmers weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt wird, oder soweit der Veranstalter für einen dem Teilnehmer entstehenden Schaden allein wegen eines Verschuldens eines Leistungsträgers verantwortlich ist. Die Haftung für Sachschäden bei deliktischer Haftung, die nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruhen, ist auf die Höhe des dreifachen Reisepreises beschränkt. Der Veranstalter haftet nicht für Leistungsstörungen im Zusammenhang mit Leistungen, die aus fremden Leistungen lediglich vermittelt werden und die in der Programmbeschreibung ausdrücklich als Fremdleistungen gekennzeichnet werden.

8. Versicherungen

Der Veranstalter unterhält eine Reiseveranstalterhaftpflichtversicherung, deren Umfang beim Veranstalter eingesehen werden kann. Für weitere Versicherungen sind die Teilnehmer selbst verantwortlich, insbesondere zur Deckung von Rückführungskosten im Falle der Krankheit sowie für den Fall des Rücktritts von der Veranstaltung.

Ein Versicherungsschutz für Reiseteilnehmer im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung des Veranstalters oder einer Haftpflichtversicherung für die Haftpflicht von Teilnehmern besteht nicht. Den Teilnehmern entsprechenden Versicherungsschutz selbst durch Abschluss einer privaten Unfallversicherung oder Privathaftpflichtversicherung zu besorgen.

9. Mitteilungspflichten

Der Veranstalter ist rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung über Krankheiten oder Gebrechen bzw. sonstige erhebliche Umstände mit Auswirkungen auf die Veranstaltungsteilnahme zu informieren. Eine Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko.

10. Einverständniserklärung betreffend minderjährige Teilnehmer

Die Personensorgeberechtigten erklären sich mit der Anmeldung bei Krankheit oder Unfällen mit ärztlicher Behandlung ihrer minderjährigen Kinder einverstanden, sofern die vorherige Zustimmung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann. In Notfällen gilt dieses Einverständnis auch für chirurgische Eingriffe, sofern diese nach dem Urteil des Arztes für unbedingt notwendig erachtet werden und die vorherige Zustimmung der Personensorgeberechtigten nicht rechtzeitig eingeholt werden kann. Im Falle von übertragbaren Krankheiten gemäß dem Infektionsschutzgesetz ist eine Teilnahme nicht erlaubt. Treten der-artige Krankheiten während einer Veranstaltung auf, müssen die Teilnehmer auf eigene Kosten zurückgeschickt werden, falls nicht eine andere Unterbringung ärztlich angeordnet wird.

11. Nutzungsrechte

- a) Die im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung erhobenen persönlichen Daten dürfen für Zwecke der Veranstaltungsverwaltung gespeichert und genutzt werden.
- b) Fotos und Videoaufnahmen, die während der Veranstaltung entstehen, dürfen vom Veranstalter unentgeltlich zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden. Dies gilt für jede Form der Verwendung, insbesondere auch in Print- und Online-Medien.

12. Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen

Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen des Vertrags hat nicht die Unwirksamkeit des gesamten Vertrags zur Folge. Rechtsunwirksame Bestimmungen werden unter Berücksichtigung von Treu und Glauben durch rechtswirksame Bestimmungen ersetzt, die dem Ziel und Zweck der rechtsunwirksamen Regelungen am nächsten kommen. Entsprechendes gilt für Regelungslücken.

Stand der Teilnahmebedingungen: 17.07.2014



ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Impressum:

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Dr. Dr. Peter Beer
Kapellenstrasse 4, 80333 München

Verantwortlich: Ressort Personal,
Abteilung Fort-/Weiterbildung
und Begleitung der Berufe in der Kirche

In Zusammenarbeit mit Ressort Zentrale Dienste,
Fachbereich Druckmanagement

Gestaltung: Fort- und Weiterbildung Freising
Konzeption: www.stangl-druck.de
Druck: www.lerchl-druck.de

UID-Nummer: DE811510756